



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH

FACHBEREICH I : BERATUNG, BILDUNG, JUGEND

JAHRESBERICHT 2020



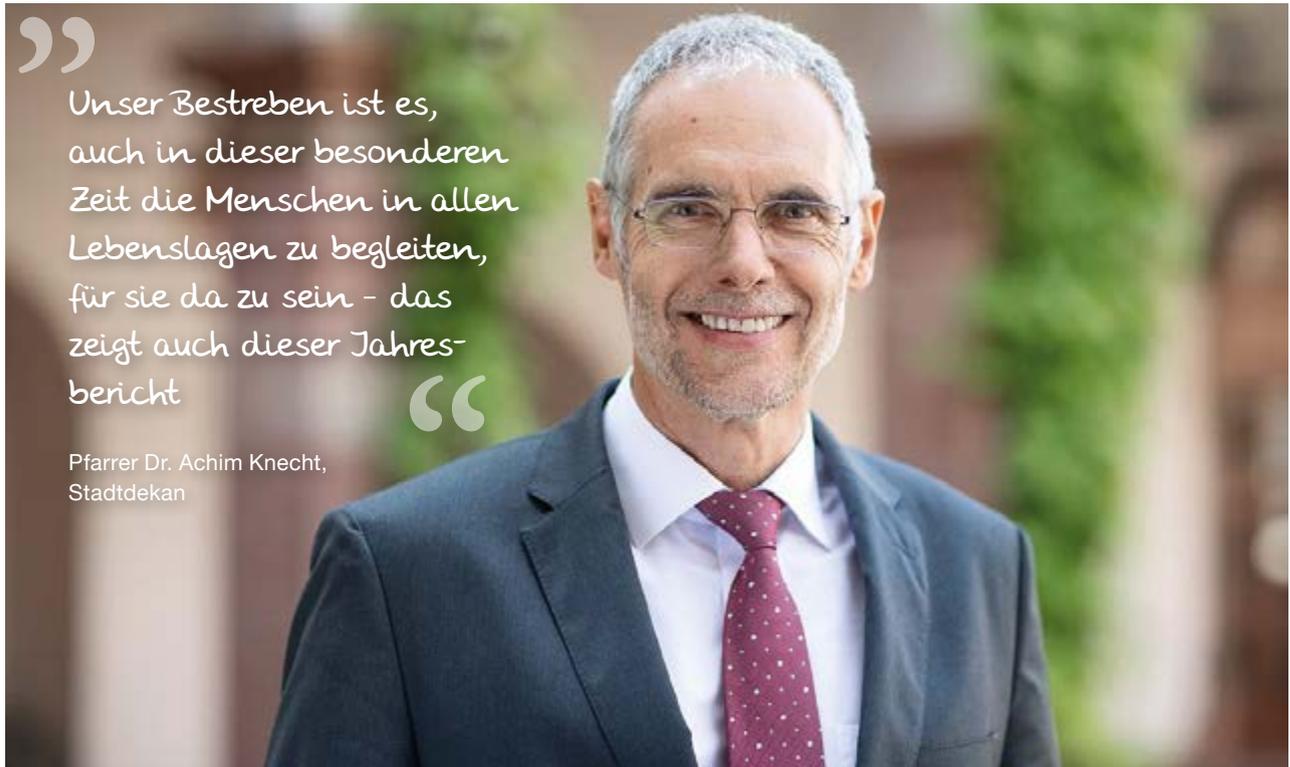
EVANGELISCHER Verein für
**JUGEND
SOZIAL
ARBEIT**
in FRANKFURT am Main e.V.



Die traditionelle Theater-AG der ESB in der Schule am Erlenbach musste 2020 ihren großen Auftritt vor den Sommerferien in die digitale Welt verlegen. Aus der Not wurde eine Tugend, Rollen einzeln gefilmt und in einem 40-minütigen Film gezeigt

Inhalt

■	Grußwort Pfarrer Dr. Achim Knecht	2
■	Grußwort Manfred Oschkinat und Miriam Walter	4
■	Arbeitsbereich Beratung und Therapie	6
■	Arbeitsbereich Bildung	11
■	Arbeitsbereich Jugendhilfe	16
■	Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit	21
■	Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	27
■	Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote	34
■	Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule	39
■	Arbeitsbereich Jugendberufshilfe	43
■	Organigramm	48
■	Finanzen	50
■	Unsere Standorte in Frankfurt und Offenbach	52
■	Adressen	54



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„man ist nur einmal jung“ – einen Satz wie diesen gebrauchen vor allem Ältere. Sie erinnern sich dann an die Zeit des Ausprobierens, froher Feste, der Ablösung von den Eltern und an die Intensivierung von Freundschaften in der eigenen Altersgruppe. All das fiel aus – oder zumindest fast aus – in den Corona-Monaten, die nun

schon über ein Jahr währen. Die Mitarbeitenden des Fachbereichs I: Beratung, Bildung, Jugend des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach und des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit haben in der Pandemie-Zeit vieles aufgefangen und neu entwickelt: Sie haben darauf geachtet, was wird gebraucht, möglich gemacht, was nur ging – Dienst nach Vorschrift liegt am anderen Ende der Skala.

In vielen Beiträgen des gemeinsamen Jahresberichts des Fachbereichs I und des Evangelischen Vereins taucht das Wort „digital“ auf: Beratungen, Treffen, Beziehungsarbeit – alles via Computer oder Smartphone. Beeindruckend, wie viel in den Fachfeldern auf die Schnelle installiert wurde, um erreichbar zu sein. Kinder, Jugendliche, ihre Familien – das Virus und die zu seiner Eindämmung erforderlichen Schutzmaßnahmen haben sie allesamt aus den gewohnten Bahnen geworfen. Vieles an Gemeinschaft mit anderen jenseits des „Daheims“, etwa in den Jugendhäusern, musste gestrichen werden. Da wurde das Internet zum Hilfenetz.

Es hat sich aber auch gezeigt, dass Jugendliche, denen zugeschrieben wird, das Smartphone nur selten aus der Hand zu legen, sehr wohl den unmittelbaren Kontakt suchen. Freizeitaktivitäten und Hausaufgabenhilfe unter Hygieneschutzbedingungen im Jugendhaus, Beratung bezüglich Ausbildung und Beruf im Zweierkontakt. Neue Formen der Begegnung auf der Straße wurden initiiert.

Für die stationären Einrichtungen kann es keinen „Lockdown“ geben. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig, den hier lebenden und in nicht wenigen Fällen traumatisierten Heranwachsenden Halt zu bieten. „Wir sind für dich da“ – diese Botschaft ist für uns als Kirche noch mal wichtiger in diesen Zeiten, die viel Unsicherheit und „auf sich geworfen sein“ mit sich bringen. Auch wir können kein „Schema F“ zugrunde legen, nicht selten mussten und müssen

Konzepte aufgrund neuer Erkenntnisse mit heißer Nadel umgestrickt werden.

„Wir sind für euch da“, das gilt auch für die Geflüchteten, die bei uns Rat suchen. Corona hat ihre Lage noch mal erschwert. Hier haben die Beratungsstellen für junge Menschen und Erwachsene ein Auge darauf, machen auf Abstand Gespräche möglich, wo das Tablet fehlt oder führen digital Integrationskurse und Sprachförderung fort. Integration darf in Zeiten des Rückzugs nicht zur Hülse werden. Sie braucht andere Wege, aber weitere Zugänge.

„Corona“ kann nicht ungeschehen gemacht oder aus den Lebenswegen herausgeschnitten werden, ob jung, ob älter, ob alt – die Auswirkungen haben bei allen Spuren hinterlassen, bei Einzelnen, bei ganzen Einrichtungen. Unser Bestreben ist es, auch in dieser besonderen Zeit die Menschen in allen Lebenslagen zu begleiten, für sie da zu sein – das zeigt auch dieser Jahresbericht.

Mein besonderer Dank gilt darum allen, die hinter den Geschichten in diesem Jahresbericht stehen, und allen anderen wünsche ich eine interessante Lektüre!

Herzliche Grüße



Pfarrer Dr. Achim Knecht, Stadtdekan
Vorsitzender des Vorstands des Evangelischen
Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach



” Unsere Einrichtungen sind nicht nur systemrelevant, sie sind „existenzrelevant“ für Menschen in Frankfurt und Offenbach. “

Manfred Oschkinat und Miriam Walter

Liebe Leser*innen,

neue Formen der Begegnung waren notwendig, um auch in diesem so ungewöhnlichen Jahr 2020 weiter für Menschen in Frankfurt und Offenbach erreichbar zu sein, in Kontakt zu kommen und durch diese für Viele so schwere Zeit zu begleiten.

Da waren etwa Eltern und Familien, die Arbeit, Kinderbetreuung und Homeschooling unter einen Hut bringen mussten. Oder ältere Menschen, die als Risikopersonen plötzlich in die Einsamkeit stürzten. Da waren Kinder und Jugendliche, die keinen Zugang mehr zu Bildung, sozialem Leben und Gemeinschaft fanden. Oder Migrant*innen und Geflüchtete, die mit dem neuen Job gerade erst den Anschluss im fremden Land gefunden hatten und durch Corona beides wieder verloren.

In praktisch jedem Arbeitsfeld waren unsere Mitarbeiter*innen mit neuen Problemlagen und Herausforderungen konfrontiert. Schutzbestimmungen galt es umzusetzen, Hygienekonzepte zu erarbeiten und Raumpläne zu entwickeln.

Frankfurt am Main im Juni 2021

Manfred Oschkinat
Kommissarischer Leiter des Fachbereich I im Evangelischen Regionalverband und Vorstandsvorsitzender des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Es wurden digitale und mobile Angebote geschaffen, Krisenhotlines eingerichtet, Lunchpakete gepackt und Fenstergespräche geführt. Mitarbeiter*innen in Jugendhilfeeinrichtungen wurden zu Lehrkräften.

Da wurde für eine Erhöhung der Zuschüsse oder die Öffnung von Kinder- und Jugendhäusern demonstriert. Da haben unsere Mitarbeiter*innen – viele von ihnen mit eigenen Kindern oder selbst Risikopersonen – unermüdlich gekämpft, um trotz Abstand nah dran zu bleiben.

In diesem Jahr, in dem das Wort „Systemrelevanz“ die öffentliche Diskussion prägte, zeigt sich, dass Beratung mehr ist als Rat geben, Bildung mehr ist als Wissensvermittlung und Kinder- und Jugendarbeit mehr ist als Beziehungsarbeit.

Unsere Einrichtungen sind nicht nur systemrelevant, sie sind „existenzrelevant“ für Menschen in Frankfurt und Offenbach. Unser großer Dank gilt deshalb allen Mitarbeiter*innen, Ehrenamtlichen, Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen, die diese Arbeit gemeinsam mit uns möglich machen.

Miriam Walter
Geschäftsführerin des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Arbeitsbereich Beratung und Therapie

Professionelle Hilfe in Krisensituationen



**Evangelisches Zentrum
für Beratung und Therapie Am Weißen Stein**

Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
Mentorenprogramm SOCIUS

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung;
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Am Weißen Stein
Evangelische Suchtberatung Höchst
Café Alte Backstube

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

Allgemeine Sozial- und Lebensberatung
Schuldner- und Insolvenzberatung
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Beratungsstellen für Asylsuchende in Großunterkünften

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

**9.000 Klient*innen jährlich aus mehr als 50 Nationen
mit durchschnittlich 5 Beratungskontakten**

Im Tandem voneinander lernen: Im Mentorenprogramm SOCIUS begegnen sich Ehrenamtliche und Geflüchtete auf Augenhöhe

In unseren Beratungsstellen beraten wir Menschen in Krisen, Konflikt- und Übergangssituationen – offen, kostenlos und vertraulich. In einer immer komplexer werdenden Gesellschaft steigt der Bedarf an Beratungen und auch ihre Formen ändern sich. Allein in 2020 haben wir etwa 9.000 Menschen in durchschnittlich fünf Gesprächsterminen beraten und begleitet; persönlich, per Telefon und digital.

Die Beratungsangebote in unseren drei Beratungszentren in Eschersheim, Höchst und Offenbach reichten in 2020 von der Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung über die Paar- und Lebensberatung, die Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge, die Beratung und Therapie für Flüchtlinge bis hin zur Schuldnerberatung. Auch in vier Großunterkünften für Flüchtlinge bieten wir Sozialberatung an. Darüber hinaus berät die Evangelische Suchtberatung an drei Standorten Ratsuchende bei Suchtfragen, schwerpunktmäßig zu Alkohol- und Glücksspielsucht. Im Täter-Opfer-Ausgleich werden Menschen an drei Standorten bei einer zivilen Konfliktbewältigung unterstützt.

Im Bereich der **Arbeit mit Migrant*innen und Geflüchteten** ist es uns gelungen, unsere Sozialberatung in Großunterkünften und ebenso die psychologische Beratung in der Erstaufnahmeeinrichtung in Büdingen vor Ort fortzuführen. Im Mentorenprogramm „SOCIUS“ wurden nach erfolgreicher Ausbildung zum*r Mentor*in für Flüchtlinge und Migrant*innen 15 Ehrenamtliche in die SOCIUS-Mentor*innengemeinschaft der evangelischen Flüchtlingsberatung aufgenommen. Ein weiterer Ausbildungskurs startete trotz Lockdown mit angepasstem Online-Konzept im April 2020.

Die **Schuldnerberatung Offenbach** hat ihr Angebot weiter ausgebaut. Seit dem Jahr 2020 berät der Fachdienst Klient*innen der MainArbeit, dem Kommunalen Jobcenter der Stadt Offenbach.

Unser Angebot der **Konfliktregulierenden Beratung** für Eltern in strittigen Sorgerechtsfällen konnten wir durch eine Überführung in eine fachleistungsbezogene Regelfinanzierung weiter etablieren.

„Gewalt, Verfolgung, Krieg, Diskriminierung, der Verlust der Heimat sowie traumatisierende Erfahrungen aus der Flucht und eine ungewisse Zukunft - wer solche Erfahrungen macht, hat es oft schwer Fuß zu fassen. In der Beratung unterstützen wir Menschen belastende Erfahrungen zu verarbeiten.“

Isabel Hausmann,
Leiterin Beratung und Therapie für Flüchtlinge

Schnelle und direkte Hilfe in der Corona-Krise

Zukunftssängste, Einsamkeit und Überforderung – im Interview erzählt Anja Frank-Ruschitzka, Leiterin des Arbeitsbereichs Beratung und Therapie, wie sehr die Corona-Beschränkungen das Leben der Menschen in Frankfurt und Offenbach prägen.

Mit welchen Problemen kommen die Menschen aktuell auf Sie zu?

Ein großes Thema ist die Zukunftsangst. Viele Menschen sind in der Krise von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen. Sie kommen dann mit ganz existenziellen Problemen bis hin zum Wohnungsverlust. Bei Kindern spielen häufig Verhaltensauffälligkeiten, die durch die Kontaktbeschränkungen aufgetreten sind, eine große Rolle. Zum Beispiel berichten Eltern von einem deutlich angestiegenen Medienkonsum bei Kindern und Jugendlichen, was dann wiederum zu Streit in den Familien führt.

Wie akut ist die Lage der Ratsuchenden?

Eine viel zitierte Aussage ist, dass Corona wie ein Brennglas wirke. Das ist tatsächlich so. Probleme, die es schon immer gab, werden durch häusliche Enge intensiver wahrgenommen oder verstärkt. In der Paar- und Lebensberatung haben wir zum Beispiel deutlich mehr Anfragen von Menschen erhalten, die eigentlich einen Therapieplatz benötigen, aber durch eingeschränkte Versorgungsmöglichkeiten der niedergelassenen Therapeut*innen keinen finden. In der Suchtberatung wurden im letzten Jahr 25 Prozent mehr Klient*innen beraten, viele von ihnen bereits an der Grenze zu einem problematischen Trinkverhalten. Auch in den Familien erleben wir eine Zunahme der Konflikte.

Hat die Krise neue Zielgruppen in die Beratung gebracht?

Ja, definitiv. Zum Beispiel in der Migrationsberatung. Da kommen mehr Menschen zu uns, die aufgrund von Jobverlust existenzsichernde Maßnahmen brauchen. In der Schuldnerberatung wiederum rechnen wir noch mit einer steigenden Anzahl der Anfragen. Viele, die jetzt Einkommensverluste haben, nehmen ihre Situation als eine Übergangssituation wahr. Der Grat zwischen einer beginnenden Verschuldung bis zu einer Überschuldung ist aber viel schmalere als man denkt.

„ Wir erleben Familien und Geflüchtete als die größten Verlierer *innen der Krise. “

Wie sind Sie mit der veränderten Situation umgegangen?

Wir haben direkt reagiert und haben schnell auf digitale Beratung umgestellt. Das klappt vor allem mit Familien und Paaren gut, da beraten wir viel per Telefon und Video. In der Migrations- und Flüchtlingsberatung und in der Schuldnerberatung sind wir rasch zu Face-to-Face-Kontakten zurückgekehrt. Hier war das größte Hindernis, dass die Klient*innen häufig überhaupt nicht über die technische Ausstattung für eine Videoberatung verfügen. Viele Geflüchtete leben in Großunterkünften. Sie mussten Gespräche dann im Sechsbett-Zimmer oder draußen vor der Tür führen. Das ist aber kein geeigneter Rahmen für ein Gespräch, das eigentlich geschützt und persönlich sein sollte. Ebenso wichtig ist der persönli-

che Kontakt zum Beispiel im Täter-Opfer-Ausgleich, wo es darum geht, einen Ausgleich zwischen Beschuldigten und Geschädigten herzustellen. Da spielen Mimik und Gestik eine immens große Rolle. In diesen Bereichen ist es uns zum Glück zügig gelungen, unsere Raumkonzepte anzupassen, um persönlich zu beraten und gleichzeitig einen möglichst großen Gesundheitsschutz zu gewährleisten.

Wer sind die größten Verlierer*innen der Corona-Krise?

Unter der Krise leiden sicherlich alle. In der Beratung erleben wir aber die Familien mit kleinen Kindern im Grundschulalter, die Arbeit, Kinderbetreuung und Homeschooling unter einen Hut bringen müssen, als die größten Verlierer*innen. Und natürlich Geflüchtete und Migrant*innen. Sie sind gerade besonders stark von Perspektiv- und Arbeitslosigkeit betroffen, da sie häufig in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten und zudem ihre Rechte oft nicht kennen. Hinzu kommt die Situation in den Unterkünften für Geflüchtete. Da sind Integrations- und Deutschkurse weggefallen, sie durften teilweise nicht einmal draußen Sport machen. Die Erfahrung der Isolation und des Wegfalls von jeglicher Tagesstruktur ist für diese Menschen psychisch extrem belastend und führt zusätzlich zu einer massiven Verschlechterung im Sinne ihrer Integration und Selbständigkeit.

„Wir haben direkt reagiert und sind schnell digital geworden.“

Anja Frank-Ruschitzka,
Leiterin des Arbeitsbereichs
Beratung und Therapie



Neue Formen der Beratung

Mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie gingen für viele Menschen in Frankfurt und Offenbach Veränderungen einher, die große Belastungen mit sich brachten. Unsere Angebote und Konzepte haben wir schnell den aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst, um auch in den schwierigen Zeiten der Pandemie eine konstante, zuverlässige und professionelle Hilfe zu gewährleisten.



Krisentelefone

An unseren Krisentelefonen, die wir seit Beginn der Pandemie eingerichtet haben, finden alle Ratsuchenden, die unter der aktuellen Krise leiden, eine erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen. Bei Bedarf oder wenn die Problemlage besonders akut ist, erhalten sie hier einen Termin für ein weiteres, persönliches Beratungsgespräch.

Telefon-, E-Mail- und Videoberatung

Um den Kontakt zu den Ratsuchenden aufrecht zu erhalten, haben wir unsere Angebote schnell auf Telefon-, Email- und Videoberatung umgestellt. In datengeschützten digitalen Formaten erhalten unsere Klient*innen vollumfängliche Beratung bei gleichzeitigem Schutz der Gesundheit aller Beteiligten.

Neue Raumkonzepte

Neue digitale Kommunikationsformen bereichern und ergänzen unsere Arbeit, aber nicht immer können sie reale Treffen ersetzen. Dank der räumlichen Kapazitäten unserer Beratungszentren und mithilfe von eigens entwickelten technischen, organisatorischen und personenbezogenen Schutzmaßnahmen konnten wir zeitnah wieder Präsenzkontakte aufnehmen. Etwa in akuten Krisen, bei drohendem Kontaktverlust oder für Klient*innen, die über keine eigene ausreichende technische Ausstattung verfügten.

Ortsunabhängig, niederschwellig und zeitgemäß. Digitale Beratungsformate können Ratsuchenden den Zugang zu Beratung erleichtern

Arbeitsbereich Bildung

Diskussion, Austausch, Vernetzung – lebensbegleitendes Lernen ermöglichen



Evangelische Familienbildung Frankfurt am Main

Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
Evangelisches Familienzentrum Höchst
Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
Evangelisches Familienzentrum Sachsenhausen
Evangelisches Familienzentrum Am Weißen Stein
Kinder- und Familienzentrum Goldstein
Kinder- und Familienzentrum Griesheim
Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelische Familienbildung Offenbach am Main

Evangelisches Familienzentrum Zion

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA

Frauenarbeit Frankfurter Berg

Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit

Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit
Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

Frankfurter Haus, Spiekeroog

Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)

Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH

(gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

**24.900 Teilnehmer*innen jährlich bei
880 Kursangeboten, Reisen, Veranstaltungen**

Bei den Angeboten der Evangelischen Familienbildung können Kinder Neues probieren und auch einmal über sich hinauswachsen



Persönliche Geschichten in Stoff schufen Frauen bei einem interkulturellen Arpillera-Workshop des Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA



Der Gemeindepädagogische Dienst lud zu einer kreativen Urban-Sketching-Tour durch die Kirchen des Frankfurter Nordens ein

Das Miteinander und die Vernetzung in unserer Stadt stärken, das ist das Ziel unserer vielfältigen Bildungsangebote. Hier bieten wir Menschen aus Frankfurt und Offenbach Orientierung, Stärkung und Wissen. Hier finden sie Raum für Diskussionen, Austausch und die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen.

Das breite Themenspektrum unserer Bildungseinrichtungen reicht mit Studientagen für Ehrenamtliche, Frauenfrühstücken, Bildungsurlauben und Eltern-Kind-Ausflügen von der akademischen Bildung bis zur niedrigschwelligen sozialraumorientierten Bildungsarbeit. Wir vertreten die Interessen der evangelischen Erwachsenen-, Familien- und Jugendbildung und bringen uns in politische Zusammenschlüsse und kirchliche Gremien, aber auch aktuelle politische Diskussionen ein.

Die Angebote der Evangelischen Familienbildung richten sich an Menschen aller Generationen mit einem Schwerpunkt auf Familien und Kinder in verschiedenen Familienformen und Lebensphasen. Neben festen Kursen bieten wir Vorträge und Informationsveranstaltungen, aber auch Ausflüge oder offene Angebote ohne Anmeldung. Mit zehn festen Standorten sind wir einer der großen Anbieter im Bereich Familienbildung in Frankfurt und Offenbach.

Im Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA ist jede Frau* unabhängig von ihrer Lebensform, ihrem Alter, ihrer Berufstätigkeit oder ihrer Religionszugehörigkeit willkommen. Das EVA ist in ganz Deutschland das einzige evangelische Begegnungszentrum für Frauen* mit Frauenpfarrerinnen. Frauen* finden hier Raum für die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen und theologischen Fragestellungen aus feministischer und gendersensibler Perspektive sowie für geistliches Leben und spirituelles Erleben. Das EVA vertritt die Interessen von Frauen* im kirchlichen und städtischen Kontext und



Digitales Café für arabisch sprechende Familien

fördert die Auseinandersetzung mit Feministischer Theologie und Theorie. Ein sozialraumorientiertes Projekt am Frankfurter Berg mit niedrighschwelligem Angeboten für Frauen* bildet einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit.

Bei „evangelisch reisen“ steht das Reisen mit Gleichgesinnten im Mittelpunkt. Hier können Familien, Senior*innen, aber auch Alleinreisende Gemeinschaft erleben und neue Orte erkunden. Ein Highlight ist unser eigenes Freizeit- und Tagungshaus „Frankfurter Haus“ auf der Nordseeinsel Spiekeroog, in dem zahlreiche Familienurlaube und Bildungsurlaube in einzigartiger Umgebung stattfinden.

Die Evangelische Akademie Frankfurt hat die Aufgabe, soziale, wirtschaftliche, politische, kulturelle und religiöse Entwicklungen zu reflektieren, Dialoge zu organisieren und zur Demokratisierung unserer Gesellschaft beizutragen. Sie versteht sich als Engagement der Kirche für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft und folgt mit ihrer Diskurskultur – protestantisch, weltoffen, Streitbar – einem öffentlichen Bildungsauftrag.

Die Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit arbeitet eng mit den Kirchengemeinden in den Stadtteilen zusammen. Die Angebote sind sozialraumorientiert und reichen von Veranstaltungen der offenen Altenhilfe über seelsorgerische Einzelbegleitung, Ausflüge und Kulturveranstaltungen bis hin zu theologisch-spirituellen Angeboten. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen spielt eine ebenso zentrale Rolle für den Erfolg der Arbeit wie die Begleitung von Ehrenamtlichen in den Kirchengemeinden. Durch Fortbildung, Beratung und Qualifizierung unterstützen und fördern wir ehrenamtliches Engagement, zum Beispiel mit dem Angebot der Ehrenamtsakademie für Kirchenvorstände.

In der Integrativen Schule unterrichten wir Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam im Sinne einer „inkluisiven Erziehung“, die Verschiedenheit und Gemeinsamkeit zum Nutzen aller zulässt und pflegt. Dabei geht es nicht um die Anpassung einer Minderheit an die Mehrheit, vielmehr soll eine Pädagogik der Vielfalt angestrebt werden, in der jeder individuell seinen Platz einnimmt.

„Gerade in Krisenzeiten sind Familienbildungsstätten und Familienzentren wichtige Anlaufstellen für Familien mit ihren konkreten Fragen und Sorgen.“

Clemens Niekrawitz,
Leiter der Evangelischen Familienbildung
Frankfurt und Offenbach



Im Sommer ging es mit der Evangelischen Familienbildung auf einen Ausflug in die Erdbeerfelder



Beim Feministischen Lesekreis des Evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA trafen sich Frauen* analog und digital

Nah am Leben – unsere Bildungsangebote



Ein Sommerfestival bot Familien am Bügel Abwechslung und Entspannung in der belastenden Corona-Zeit



Schreib doch mal wieder! Mit Briefaktionen, Fenstergesprächen oder Telefoncafés der Evangelischen Seniorenarbeit blieben Senior*innen in Kontakt



Einmal nach Schweden und wieder zurück. Bei einer Fotoaktion der Evangelischen Familienbildung gab es Urlaub zum Mitnehmen



Ein offenes Ohr fanden Familien bei den Telefonsprechstunden der Evangelischen Familienbildung

Auch im Jahr 2020 haben wir mit unseren Angeboten viel Raum für Bildung und Begegnung geschaffen. Mit Abstand, aber trotzdem immer nah dran am Leben der Menschen sind unsere Bildungseinrichtungen konstante Anlaufstellen bei Fragen, Sorgen und Problemen. Unsere Mitarbeiter*innen bieten Unterstützung vor Ort und zeigen, wie mit Kreativität und Engagement gute und nachgefragte Angebote geschaffen werden können, die auf die Bedürfnisse der Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen eingehen.



Lockdown und Kontaktbeschränkungen, da fällt zu Hause schnell mal die Decke auf den Kopf. Kostenlose Bastel- und Spielpakete der Evangelischen Familienbildung halfen gegen Langeweile

Gemeinsam reisen? Aber sicher! Dank gut durchdachtem Hygienekonzept war das auch in 2020 möglich, etwa bei einem Bildungsurlaub auf der Nordseeinsel Spiekeroog



Arbeitsbereich Jugendhilfe

Kindern und Jugendlichen ein Zuhause schaffen, Familien stärken, Perspektiven eröffnen



Betreutes Wohnen für junge Menschen

Wohngruppe für Mutter mit Kind

Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen

Tagesgruppen für Kinder

Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I

Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 –

Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

Alte Schule Bonames – Wohngruppen für Jugendliche

Ambulante Jugendhilfen

165 Klient*innen jährlich

**davon lebten 108 Kinder und Jugendliche
in unseren stationären Einrichtungen**

In den Tagesgruppen erweitern Kinder ihre sozialen Kompetenzen
und knüpfen Kontakte zu Gleichaltrigen

In unseren stationären und ambulanten Einrichtungen bieten wir Kindern, Jugendlichen und ihren Familien Beratung, Unterstützung und Begleitung in Krisensituationen und schwierigen Lebenslagen. Immer mit dem Ziel vor Augen, jungen Menschen neue Perspektiven und Chancen zu eröffnen. Wir begleiten Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung pädagogisch und beraten und unterstützen Eltern sowie Erziehungsberechtigte bei der Erziehung. Je nach Bedarf bieten wir ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Maßnahmen an. Im Jahr 2020 haben wir mit rund 165 Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zusammengearbeitet.

Zu den Angeboten der **Ambulanten Jugendhilfen** gehört beispielsweise die Familienhilfe, die Familien etwa bei der Bewältigung von Konflikten im Alltag oder bei aktuellen Krisen ambulant unterstützt. Im Verlauf der Hilfe sollen die Familien in die Lage versetzt werden, ihren Alltag selbstständig zu strukturieren und Strategien zu entwickeln, um eigenständig Konflikte bewältigen zu können.

In den **Tagesgruppen** werden Kinder und Jugendliche täglich nach der Schule bis zum Abend in einer Kleingruppe intensiv betreut. Sie werden in ihrer Persönlichkeit gefördert und erhalten die Möglichkeit, in ihrer Entwicklung nachzureifen. Den Eltern stehen wir beratend und unterstützend zur Seite.

Die **vollstationären Wohngruppen** „Eschersheimer 109“ und „Alte Schule“ bieten jungen Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren Familien leben können, ein neues Zuhause. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, die ihnen Schutz und Geborgenheit bietet. Hierzu zählt neben einem geregelten Tagesablauf, die jungen Menschen entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten



Der Kontakt mit Tieren hilft Kindern, ihre sozialen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu verbessern

„*Tiergestützte Pädagogik bildet einen wichtigen Baustein unserer Arbeit. Der Umgang mit dem Tier unterstützt die Mädchen und jungen Frauen dabei, Vertrauen aufzubauen und persönliche Beziehungen zuzulassen.*“

Natali Testart,
Leiterin der Sozialpädagogischen Mädchenwohngruppe



Der Garten der „Wohngruppe für Mutter mit Kind“ bietet Raum zum Spielen und Entspannen

und Interessen zu fordern und zu fördern. Bei Kindern und Jugendlichen, bei denen eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie möglich ist, werden die Eltern intensiv in die Arbeit einbezogen. Bei älteren Jugendlichen oder bei Jugendlichen, die ohne Eltern hier leben, steht langfristig die Verselbstständigung im Fokus.

Im „**Betreuten Wohnen für junge Menschen**“ erhalten Jugendliche ab 16 Jahren eine individuelle und verlässliche Begleitung auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben. Sie werden bei der Entwicklung und Umsetzung einer persönlichen und beruflichen Lebensperspektive unterstützt. Die Betreuung findet in trügereigenen Einzelwohnungen oder in einer Wohngemeinschaft statt.

Die „**Wohngruppe für Mutter mit Kind**“ verfügt über drei Plätze für volljährige Schwangere oder Mütter mit ihrem

Kind. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen sind täglich vor Ort, leisten aktive Unterstützung im Alltag und sind Ansprechpartnerinnen bei Problemen und pädagogischen Fragen. Ziel ist es, die Mütter zu einem eigenständigen und eigenverantwortlichen Leben mit ihrem Kind zu führen und eine berufliche Perspektive zu entwickeln.

Eine **sozialpädagogische Wohngruppe** bietet Mädchen und jungen Frauen von 16 bis 21 Jahren die Möglichkeit, im geschützten Rahmen belastende Lebenssituationen aufzuarbeiten. Die jungen Frauen erleben tragfähige Beziehungen und verbindliche Strukturen und lernen, Verantwortung für sich und für Andere zu übernehmen. Sie können ihre Stärken und Kompetenzen erkennen und ausbauen, eine realistische Lebens- und Berufsperspektive entwickeln und diese schrittweise umsetzen.



”

Die Jugendhilfe darf
in der Pandemie
nicht vergessen werden.

Henrik Philipsen,
Leiter der Tagesgruppen für Kinder
im Frankfurter Norden

“

Begleiter in schwierigen Zeiten

Homeschooling, fehlende Freizeitaktivitäten und kaum noch Kontakte. Die Corona-Pandemie hat das Leben von Kindern und Jugendlichen auf den Kopf gestellt.

Fragt man die Kinder, die in der Abschlussrunde der Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden zusam-

mengekommen sind, wie sie das letzte Corona-Jahr erlebt haben, fällt das Fazit ziemlich einhellig aus: Blöd, anstrengend und kalt war es. Teilweise sogar sehr kalt. Durch das ständige Lüften. Am schlimmsten aber waren die fehlenden Freunde. „Viele meiner Freunde dürfen gerade nicht raus, weil ihre Eltern Angst haben, dass sie sich anstecken“, erzählt Emir*. Um sich die Langeweile

zu vertreiben, verbringt der 12-Jährige deshalb viel Zeit vor dem Fernseher. Ähnlich geht es seinem Freund Nico*. „Ich bin froh, dass ich weiter in die Tagesgruppe kommen kann. Zu Hause streite ich mich viel mit meiner Mutter, weil wir uns dort nicht aus dem Weg gehen können“, berichtet der 14-Jährige.

Emir und Nico gehören zu den insgesamt 17 Kindern, die die beiden Tagesgruppen für Kinder im Frankfurter Norden besuchen. Das Angebot richtet sich an Kinder aus belasteten Familien oder mit einem besonderen Förderbedarf. In Kleingruppen werden sie täglich nach der Schule bis zum Abend intensiv sozialpädagogisch betreut. Hier erhalten sie schulische Unterstützung, können alternative Freizeitmöglichkeiten ausprobieren und lernen sich mit Gleichaltrigen in einem strukturierten Alltag und geschütztem Setting zurecht zu finden.

„Mit dem ersten Lockdown haben wir unser Konzept angepasst und in Absprache mit den Jugendämtern ein Wechselmodell eingeführt“, berichtet Henrik Philipßen, Leiter der Tagesgruppen, von den Corona-bedingten Veränderungen. „Jede Woche wird ein neuer Betreuungsplan erstellt, so dass infolge kleiner Gruppenkonstellationen die Abstandsregelungen weitestgehend eingehalten werden können. Außerdem gilt für alle permanente Maskenpflicht und wir haben spezielle Luftfilter angeschafft. Der Kontakt zu den Kindern, die zu Hause bleiben, wird per Telefon gehalten. Elterngespräche können unter diesen Bedingungen sogar in der Einrichtung stattfinden“, beschreibt Philipßen den neuen Alltag in der Einrichtung.

Kindeswohl geht über Gesundheitsschutz

„Ein Konzept, das funktioniert – bisher gab es nur einen einzigen Corona-Fall – aber auch mit viel Anstrengung und einem erhöhten Infektionsrisiko für die Mitarbeitenden infolge der stetigen Kontakte einhergeht.“ Dabei geht Kindeswohl im Zweifelsfall über Gesundheitsschutz: „Im

zweiten Lockdown war die Belastung in vielen Familien so groß, dass wir fast voll belegt waren. Abstandsregeln konnten somit kaum eingehalten werden“, erzählt Philipßen.

Eine große Belastung sind auch die fehlenden schulischen Strukturen. „Der Kontakt mit den Schulen läuft gut, aber wir mussten fast alles auffangen, was Schulen in Schließungszeiten nicht leisten können“, berichtet Philipßen. „Häufig fehlt zu Hause die technische Ausstattung für Online-Unterricht oder die Eltern haben Schwierigkeiten, beim Lernen des Stoffes zu unterstützen“, benennt Philipßen Gründe, die Homeschooling und Wechselunterricht für die Familien zur Herausforderung werden lassen. Um den drohenden Leistungsabfall abzumildern, wurde die tägliche Lernzeit in der Einrichtung deshalb auf zwei Stunden ausgeweitet.

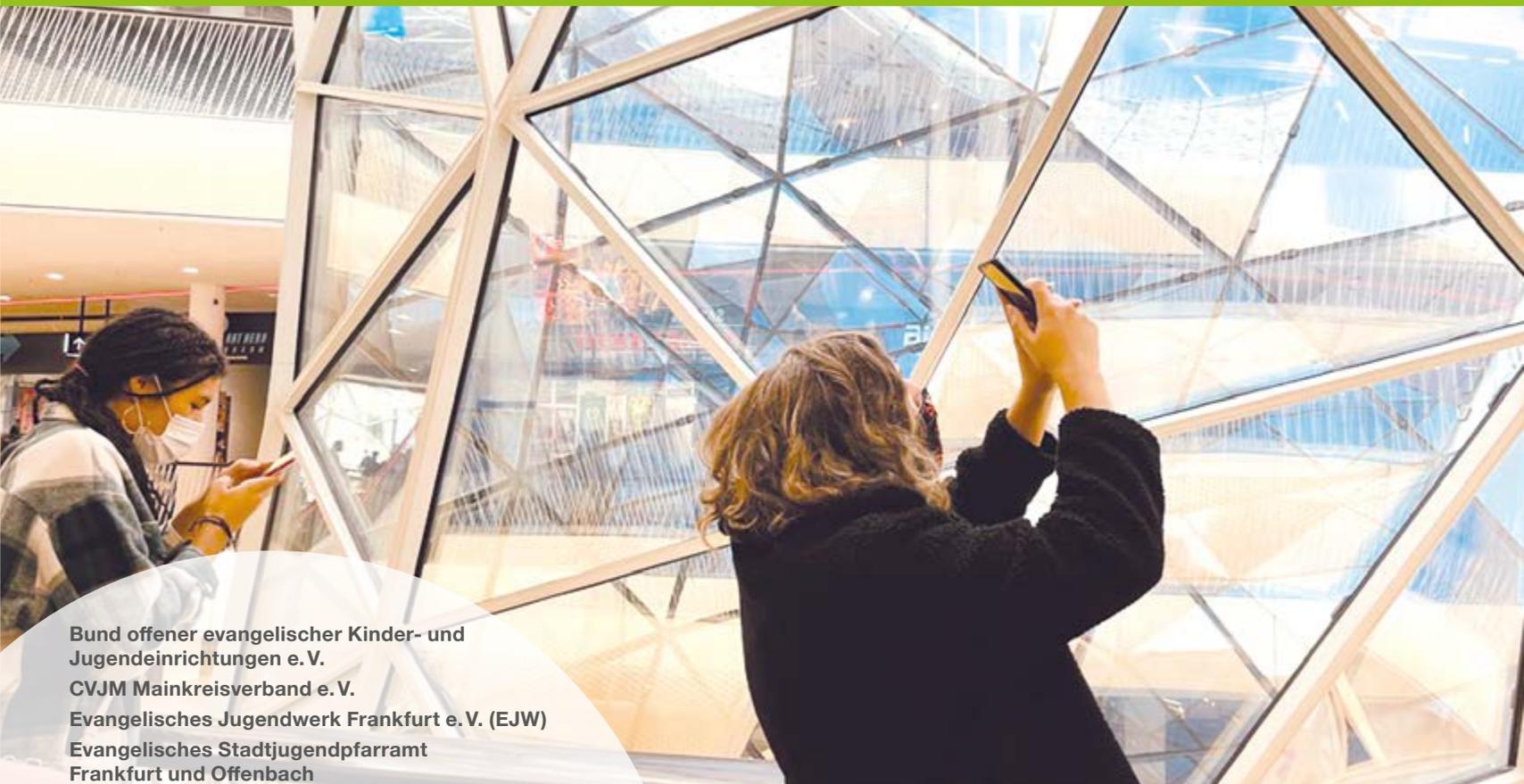
Jugendhilfe in den Blick nehmen

Personalausfälle durch Quarantäne oder Mitarbeitende, die ihre eigenen schulpflichtigen Kinder betreuten, verschärfen die bereits vorher angespannte Personalsituation. Trotzdem blieben die Tagesgruppen für Kinder seit Ausbruch der Pandemie permanent geöffnet. „Hierdurch konnten wir einen massiven Beitrag zur Entlastung der Familien leisten. Oft waren wir sogar die einzige Institution, die mit ihnen im Kontakt stand. Das wäre ohne den immensen Einsatz unserer Mitarbeitenden nicht möglich gewesen“, resümiert Philipßen das Jahr 2020. Um dies weiterhin zu gewährleisten, wünscht er sich, dass die Jugendhilfe stärker von der Politik in den Blick genommen wird.

*Name von der Redaktion geändert.

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche



**Bund offener evangelischer Kinder- und
Jugendeinrichtungen e. V.**

CVJM Mainkreisverband e. V.

Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)

**Evangelisches Stadtjugendpfarramt
Frankfurt und Offenbach**

Spiel- und Materialverleih PLAY

hin und weg – Evangelische Jugendreisen

**Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden**

**jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und
sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)**

**1.250 Teilnehmer*innen
bei regelmäßigen Angeboten**

**16.000 Teilnehmer*innen
bei 540 Veranstaltungen jährlich**

Bei einem Streetphotography-Workshop der jugend-kultur-kirche sankt peter lernen Jugendliche die Kunst des Hinsehens

Das Ziel der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ist, die Lebenswelten von jungen Menschen mit ihren Ideen, Sehnsüchten und Begabungen ernst zu nehmen. Hierfür bieten ihnen Kirchengemeinden sowie Kinder- und Jugendeinrichtungen Orte, an denen sie sich selbst einbringen und die sie selbst mitgestalten können: in Gruppenstunden, Projekten, Jugendgottesdiensten, in der Konfirmand*innenarbeit, in den offenen Kinder- und Jugendtreffs oder auf Freizeiten. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von hauptamtlichen Mitarbeitenden sowie einer großen Anzahl an Ehrenamtlichen.

Im Jahr 2020 wurden in Kirchengemeinden, bei stadtweiten Veranstaltungen und in der jugend-kultur-kirche sankt peter regelmäßig rund 1.250 junge Menschen erreicht. An mehr als 500 analogen und digitalen einmaligen Veranstaltungen und Freizeiten nahmen knapp 16.000 Kinder und Jugendliche teil.

Infolge der Corona-Pandemie musste die Kinder- und Jugendarbeit neue Wege gehen: Angebote wie Workshops, Konfirpartys, Seelsorge oder Weiterbildungen für Ehren-



Aus dem Studio in die Gemeinden: Mehr als 150 Jugendliche nahmen am Konfiscamp@home des Evangelischen Stadtjugendpfarramtes teil

„Ich möchte mit meiner Arbeit dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche in ihrer Gemeinde zu Hause fühlen.“

Eva Hagen,
Gemeindepädagogischer Dienst der St. Peters-,
Gethsemane- und St. Katharinenkirche

amtliche funktionieren auch digital und schaffen in Zeiten von Kontaktbeschränkungen Raum für Begegnung und für die Begleitung junger Menschen bei der kreativen und sicheren Aneignung neuer Medien.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt ist die zentrale Geschäftsstelle der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Seine Mitarbeitenden bilden Haupt- und Ehrenamtliche fort und beraten Kirchenvorstände, Jugendausschüsse und Gemeindepädagog*innen. Zudem organisiert es gemeindeübergreifende Projekte und Events für junge Menschen. Das Stadtjugendpfarramt vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Kirche, gegenüber der Kommune, freien Trägern sowie anderen Institutionen und verleiht der Evangelischen Jugend in Frankfurt eine Stimme. In den Jugendvertretungen und im Rat der Evangelischen Jugend Frankfurt am Main erhalten junge Menschen selbst die Möglichkeit, sich für ihre Anliegen einzusetzen und sich jugendpolitisch zu engagieren.

Das Evangelische Stadtjugendpfarramt organisierte im Jahr 2020 das dritte Frankfurter und Offenbacher Konfiscamp als digitales Konfiscamp@home mit 11 teilnehmenden Kirchengemeinden, 152 Konfirmand*innen und 65 haupt- und ehrenamtlichen Teamer*innen.

Mit **PLAY**, dem Spiel- und Materialverleih, bietet das Stadtjugendpfarramt ein umfangreiches Angebot an Großspielen und thematischem Material für Gemeindeveranstaltungen oder private Feste.

Die **jugend-kultur-kirche sankt peter** bietet jungen Menschen eine wichtige Anlaufstelle. Mitten in der Frankfurter City fanden hier im Jahr 2020 rund 230 ein- und mehrtägige analoge und digitale Veranstaltungen mit knapp 5.500 Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt. Das Angebot reicht von Theaterprojekten und DJ-Workshops über Konfiparties und Gottesdienste bis hin zum Poetry Slam. sankt peter ist ein Ort, der Jugendlichen kulturelle Teilhabe ermöglichen will.

hin und weg – Evangelische Jugendreisen bot in den hessischen Schulferien 2020 Freizeiten für 100 Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 18 Jahren an. Hier können sie erleben, was Gemeinschaft und Teilhabe sind. Weiterhin werden von hin und weg Fahrten zum Jugendkirchentag, zum Kirchentag sowie zu internationalen Jugendbegegnungen angeboten. Dazu wurden im Jahr 2020 etwa 30 Teamer*innen zur Durchführung der Freizeiten ausgebildet und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet.

Das **Evangelische Jugendwerk (EJW)** richtet sich mit seiner christlichen Kinder- und Jugendarbeit an Kirchengemeinden. In 23 Frankfurter Kirchengemeinden und auf Stadtebene boten 2020 290 Ehrenamtliche und 4 hauptamtliche Gruppen, Projekte, Gottesdienste und offene Treffs sowie Freizeiten an. Auch der **CVJM Mainkreisverband e.V.** bietet Gruppen, Gottesdienste und Freizeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an.



Ausflug zum Bibelhaus-Erlebnismuseum



Ferienspiele 2020 der Evangelischen Jugend Offenbach-Bieber



Im Oktober 2020 wurde die Preisverleihung des Nachwuchs-Literaturwettbewerbs „Frankfurt Young Stories“ der Frankfurter Buchmesse live aus sankt peter gestreamt

In Kontakt bleiben

Digitalisierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Pandemie-Zeiten

Was kann man überhaupt noch tun, wenn man sich nicht mehr treffen darf?!?“ Jessica Kogoj, Gemeindepädagogin in Nied und Griesheim, beschreibt, was viele ihrer Kolleg*innen zu Beginn der Pandemie gedacht haben. „Wir haben schnell begriffen: Das Digitale ist das, was uns noch bleibt. Wir wollen darüber in Kontakt bleiben mit den Kindern und Jugendlichen“. So haben die Gemeindepädagogin und ihr ehrenamtliches Team direkt eine Instagram-Seite eingerichtet und zu Challenges, also gemeinsamen Aufgaben, aufgerufen.

Im Stadtjugendpfarramt und im Gemeindepädagogischen Dienst wurden seit Beginn der Pandemie vielseitige digitale Konzepte entwickelt: Actionbounds für Ral-

lyes im Freien, Spiele-Abende auf Discord, Padlets als Adventskalender – die Vielfalt der Methoden, die sich Haupt- und Ehrenamtliche in kürzester Zeit angeeignet haben, ist beeindruckend.

„Ich hatte das Gefühl, die Kinder erreicht das wirklich. Sie haben diese Vorstellungskraft, als würden wir uns gerade real begegnen.“

Jessica Kogoj, Gemeindepädagogin

Charlotte Vogt, Gemeindepädagogin im Planungsbezirk Nordwest, gestaltet seit dem ersten Lockdown einen Online-Jugendabend. „Es kann nicht komplett unsere Arbeit ersetzen“, sagt Charlotte Vogt, „aber es hat auch Vorteile: Dadurch, dass die Jugendlichen nicht außer Haus müssen, können die Jüngeren länger dabei sein.“ Außerdem sei die Jugendarbeit durch die Corona-Pandemie „aus dem Keller herausgekommen“, da bei Gruppentreffen – als dies im Sommer möglich war – wegen der Abstandsregeln die großen Räume genutzt wurden.

Auch Gottesdienste wurden als Livestream oder Video angeboten. „Ich hatte das Gefühl, die Kinder erreicht das wirklich. Sie haben diese Vorstellungskraft, als würden wir uns gerade real begegnen“, erzählt Jessica Kogoj. Bei den Jugendlichen nimmt sie mittlerweile eine Online-Müdigkeit wahr. Insgesamt haben Kogoj und ihr Team versucht, vieles hybrid zu gestalten: Für die digi-



Digitale Klausurtagung der Gemeindejugendvertretung im Frankfurter Nordwesten

tale Weihnachtsfeier wurden Tüten mit Apfelsaft und Naschereien ausgegeben, die dann gemeinsam ausgepackt wurden. „Wir wollten den Gemeinschaftsaspekt möglichst beibehalten“.

Um Gemeinschaft ging es auch bei den Live-Andachten auf Instagram, die das Stadtjugendpfarramt über viele Monate hinweg jeden Mittag angeboten hat: Wechselnde Mitarbeitende des Stadtjugendpfarramts und Ehrenamtliche teilten Gedanken, Musik und Gebete. Zudem hat das Stadtjugendpfarramt seine Fortbildungsangebote auf online umgestellt und Themen wie „Livestreams auf YouTube“ oder „Auf Instagram in Kontakt bleiben“ in den Blick genommen. „So gab es einen fruchtbaren Austausch zwischen den Haupt- und Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Einrichtungen und den Fachberater*innen im Stadtjugendpfarramt, aus dem alle viel mitnehmen konnten“, berichtet Stadtjugendreferent Frank Daxer. Auch große Events wie das Konficamp und die Vollversammlung der Stadtjugendvertretung fanden digital statt. Natürlich konnten nicht alle Angebote digitalisiert werden. „Wir sind froh, dass wir trotz Corona vier Kinder- und Teeniefreizeiten im Sommer durchführen konnten“, sagt Stadtjugendpfarrer Christian Schulte.

”

Das Digitale ist das, was uns noch bleibt. Wir wollen darüber mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt bleiben.

Jessica Kogoj, Gemeindepädagogin

“



Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.



Ob Konzert, Hausaufgabenhilfe oder Freizeitangebote: Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. stellt vielfältige Angebote auf die Beine

Seit 1980 ist der **Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe tätig. Mit rund 90 Einrichtungen und Projekten und 350 hauptamtlichen Mitarbeitern ist er in vielen Frankfurter Stadtteilen und in Offenbach aktiv.**

In diesem Rahmen betreibt und unterstützt er insbesondere Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen Lernmöglichkeiten in ihrem Sozialverhalten anbieten. Gemäß seinem evangelischen Selbstverständnis geschieht die Arbeit des Vereins für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer nationalen, ethnischen, religiösen oder sozialen Herkunft und ihrer Bildungssituation.

Der Verein fördert Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung und eröffnet ihnen Wege zu gesellschaftlicher Partizipation und Integration. Der Verein bemüht sich insbesondere um diejenigen Kinder und Jugendlichen, die in schwierigen sozialen Verhältnissen leben und Probleme in ihrem Sozialverhalten haben. Er versucht, die Bezugspersonen der betroffenen Kinder und Jugendlichen miteinzubeziehen und Bemühungen zu unterstützen, die zur positiven Veränderung ihrer sozialen Situation beitragen. Mit seinen Angeboten erreicht er täglich mehr als 8.000 Kinder, Jugendliche und junge Menschen aus über 80 Herkunftsländern. Durch seine Erfahrungen aus vier Jahrzehnten professioneller Jugendhilfe verfügt er über umfangreiche Kompetenzen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

Spielraum, Begegnung und Spaß für alle Kinder und Jugendlichen



Offene Kinder und Jugendarbeit

Kinder- und Jugendeinrichtungen

Internationales Kinderhaus
Jugendbüro Sachsenhausen
Jugendclub Griesheim
Jugendclub Praunheim
Westside 488 (Kooperationsprojekt
Jugendclub Praunheim)
Jugendclub Sindlingen
Jugendhaus am Bügel
Jugendhaus Frankfurter Berg
Jugendhaus Heideplatz
Jugendhaus Riedberg
Jugendhaus Sossenheim
Jugendladen Heddernheim
Jugendtreff Zeilsheim
Kinderhaus am Bügel
Mädchentreff am Bügel
Teenie-Café Edwards Garden
Treff 38

Referat für Migration

Beratung und Hilfe für Jugendliche
Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath
Jugendbüro Zeilsheim

Jugend und Migration

Café iZi
Jugendmigrationsdienst – Zentrale
Jugendmigrationsdienst – Außenstelle
Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule
Jugendintegrationskurse
Bildungskooperation Integration/SprInt

**mehr als 2.400 regelmäßige Besucher*innen
und Beratungsfälle**

10.000 Teilnehmer*innen bei Veranstaltungen

Im Teenie-Café Edwards Garden finden junge Menschen
Freizeit- und Bildungsangebote vor



Bei der Hausaufgabenhilfe im Teenie-Café wird eine enge Begleitung der jungen Leute garantiert

” Täglich leisten unsere pädagogischen Fachkräfte Außer gewöhnliches, indem sie stets die Bedarfe junger Menschen in den Mittelpunkt stellen.

Johannes Löschner,
Arbeitsbereichsleitung
Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Offenen Kinder- und Jugendhäuser, Jugendclubs, Jugendbüros und der Mädchentreff des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit leisten seit vielen Jahrzehnten einen wichtigen und unverzichtbaren Beitrag zur Freizeitgestaltung, individuellen Förderung und kulturellen Teilhabe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in den jeweiligen Stadtteilen.

Sein Engagement in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit begann im Frankfurter Norden mit dem Betrieb von Kinder- und Jugendhäusern. Zu den ältesten Einrichtungen gehören beispielsweise das Kinderhaus am Bügel oder das Jugendhaus Heideplatz. Mittlerweile ist der Verein Träger von 19 Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet.

Die Einrichtungen kooperieren eng mit anderen Trägern in und außerhalb des Stadtteils. Sie sind im Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit mit den schulischen Einrichtungen, beruflichen Projekten und extern mit den Schulen und den Sportvereinen in den Sozialräumen vernetzt. Sie tragen wesentlich zu einer Verbesserung der Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen bei und damit auch zur Erhaltung des sozialen Friedens in der Stadt.

Die Angebote vor Ort werden gemeinsam mit den jungen Leuten entwickelt und umgesetzt. So entstehen Theater, Filmprojekte, Kochabende oder Sportevents. Für Kinder und Jugendliche sind die Einrichtungen des Vereins aber auch Treffpunkte, Zufluchtsorte und manchmal sogar ein „zweites Zuhause“. Regelmäßige Essensversorgung, Hausaufgabenhilfen, die Unterstützung bei der Berufsvorbereitung sowie Informationen rund um Gesundheit und Gewaltprävention: Bei persönlichen Fragen oder auch zu Themen rund um Schule, Ausbildung und Beruf sind die Fachkräfte Ansprechpartner*innen.



Teenie-Café

Im Zuge der Pandemie haben unsere Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ihren Betrieb angepasst. Aufgrund der variierenden und hohen Inzidenzzahlen in Frankfurt am Main, wurde die tägliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Stadtteilen Frankfurts so umgestellt, dass Kontakte reduziert werden konnten.

Die Einrichtungen waren und sind über die gesamte Pandemiezeit hinweg für die Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen erreichbar und gestalten fortwährend Beratungen sowie Bildungs- und digitale Angebote. Sie sind entsprechend im Sozialraum präsent, um mit jungen Menschen Beziehungen zu pflegen. Der tägliche Betrieb ist auch weiterhin durch die Wahrung von an die Situation angepassten Hygienekonzepten geregelt.

Ein Beispiel dafür ist das Angebot des Teenie-Café Edwards Garden im Stadtteil Frankfurter Berg. Seit Jahren wird hier jeden Tag im Rahmen des Pädagogischen Mittagstischs für die Teenies der umliegenden Stadtteile gekocht. Auch das Pandemiegeschehen änderte nichts daran, denn die Mitarbeiter*innen waren weiterhin für die Besucher*innen da und unterstützten zum Beispiel bei den Hausaufgaben.

Ergänzend wurden in mehreren Stadtteilen wie Rieberg, Frankfurter Berg, Bonames und im Bahnhofsviertel regelmäßig abgepackte Lunchtüten an über 50 junge Menschen ausgegeben oder zu gemeinsamen Spaziergängen animiert. Darüber hinaus wurde persönlich und digital beraten oder über Online-Challenges zum Ausprobieren von Kochrezepten motiviert.

„Auch in der Pandemie sind wir für unsere Besucher*innen da. Gerade jetzt brauchen sie verlässliche Ansprechpartner*innen.“

Ayhan Toprak,
Leitung Teenie-Café Edwards Garden





Im Rahmen des von der Stadt Frankfurt am Main geförderten pädagogischen Mittagstisches wird täglich ein Mittagessen für Besucher*innen angeboten



Kreative Angebote in
Jugendhäusern ...



... und in Frankfurter Schulen
werden gerne von den jungen
Menschen angenommen

Vielfältige Angebote für alle Kinder und Jugendlichen in Frankfurt am Main

Ferienangebote, hier eine Zirkus-AG,
sind obligatorischer Bestandteil des Programms



In der Schreinerei des
Evangelischen Vereins
für Jugendsozialarbeit
werden seit mehr als
25 Jahren Tischler*
ausgebildet



In gastronomischen Einrichtungen, hier zum Beispiel im Café iZi, werden Veranstaltungen mit Catering organisiert



Mittagessen in einer Erweiterten Schulischen Betreuung einer Grundschule

In den Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. können täglich tausende junge Menschen an unterschiedlichen Angeboten teilnehmen oder sich beruflich qualifizieren und ausbilden.



Sport steht in den Einrichtungen natürlich auch ganz oben!



Volle Konzentration bei der Arbeit: Der Lernbetrieb Frankfurt – Produktions-Produktionschule hat auch einen Maler- und Lackierbetrieb

Arbeitsbereich ESB und Ganztagsangebote

Verlässliche und fördernde Angebote für Kinder

Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) und Ganztagsangebote

ESB und- Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule

ESB in der Fried-Lübbecke-Schule

Inklusive Kooperative ESB, Ganztagsangebote und
Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule

ESB und- Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule

ESB- und Hausaufgabenhilfe in der Michael-Grzimek-Schule

ESB und Ganztagsprogramm in der Römerstadtschule

ESB und- Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach

Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule

ESB „Die Zugvögel“ in der Friedrich-List-Schule

ESB und- Ganztagsprogramm in der Grundschule Riedberg 3

TILDA – Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der
Mathildenschule

Rund 900 ESB Plätze und 900 Kinder in AGs

In seinen ESB in Grundschulen stellt der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit
ein buntes Programm zusammen



Als Träger der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) an zehn Grundschulen leistet der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Ganztagsangebote an Frankfurter Grund- und Förderschulen.

In den Ganztagsangeboten mit Integrationsplätzen hat er zudem Erfahrung mit heterogenen Zielgruppen im Grundschulalter gewonnen. Um das Lernen der Kinder im Rahmen eines Gesamtförderprozesses so zu gestalten, dass ihre individuellen Kompetenzen gefördert und ihre Stärken sichtbar werden, bedarf es einer engen Kooperation mit Schulen. Sie garantiert die Qualität des Förderprozesses und gewährleistet eine gemeinsame –

an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien ausgerichtete – Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Neben der Kooperation mit schulischen Fachkräften und Eltern sind andere Jugendhilfeträger sowie außerschulische Einrichtungen und Institutionen als wichtige Partner für einen ganzheitlichen Blick auf die Lebenswelt der Kinder von Bedeutung. Jugendhilfe ergänzt dabei den Blick auf die Kinder unter Berücksichtigung individueller, sozialer und außerschulischer Aspekte.

Rund 900 Kinder werden in den Betreuungseinrichtungen des Vereins täglich pädagogisch begleitet. Im Zentrum steht die individuelle Förderung und Unterstützung jedes einzelnen Kindes. In enger Zusammenarbeit mit



Bei gutem Wetter geht es natürlich raus in Freie!



Hygienekonzepte haben sich in der ESB in der Liesel-Oestreicher-Schule bewährt

den Lehrkräften werden zum Beispiel Lernhilfen oder die Hausaufgabenbetreuung organisiert. Darüber hinaus wird ein breites Spektrum an zusätzlichen Gruppenangeboten bereitgestellt, in dem zusätzlich täglich weitere 900 Kinder betreut werden.

Auch eine intensive Elternarbeit mit Einzel- und Familiengesprächen gehört zum pädagogischen Alltag. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Elternbeiräten und Fördervereinen werden Feste oder Veranstaltungen organisiert.

”

Wir haben Kommunikationsformen und Mitmach-Aktionen für die Kinder entwickelt, die momentan nicht zu uns kommen und sehen, dass der Kontakt für alle Beteiligten immens wichtig ist.

“

Nicole Krowiors,
Leitung der Erweiterten Schulischen Betreuung und
Ganztagsangebote in der Liesel-Oestreicher-Schule



Nicole Krowiors im Interview

Wie läuft euer Alltag in der Einrichtung seit Corona?

Aktuell haben wir die Räumlichkeiten der ESB und der Schule in vier große Bereiche eingeteilt. Jede Klassenstufe hat im täglichen Wechsel einen der Bereiche für sich allein, so dass es keine Vermischung mit anderen Jahrgängen gibt. In jedem Bereich gibt es ein kleines „Highlight“, wie die Turnhalle oder den PC-Raum, den die Kinder an diesem Tag mit ihrer Gruppe allein nutzen können. Grundsätzlich ist der Alltag seit Corona deutlich mehr getaktet als vor der Pandemie und erfordert detailliertere Planungen im Vorfeld.

Welche Herausforderungen haben sich euch gestellt?

Die Absprachen im Team sind gerade wichtiger denn je und bilden die Grundlage für Alles. Das gemeinsame Erarbeiten von Lösungen und die gegenseitige Unterstützung

zwischen den Kolleg*innen ermöglichen es uns überhaupt erst, den Kindern in dieser Zeit bestmöglich zur Seite zu stehen und ihnen trotz der Einschränkungen tolle Angebote zu machen. Wir haben Kommunikationsformen und Mitmach-Aktionen für die Kinder entwickelt, die momentan nicht zu uns kommen und sehen, dass der Kontakt für alle Beteiligten immens wichtig ist. Hier galt es von Anfang kreativ zu denken, neue Wege zu gehen und allen Kindern und Familien Unterstützung anzubieten.

Welche Schwierigkeiten und Problemstellungen konntet ihr überwinden?

Mit die größte Herausforderung ist das stetige Verändern und Anpassen des Konzepts, um alle Hygienepläne und Vorgaben umzusetzen und gleichzeitig die Kinder und ihre Bedürfnisse nicht aus dem Blick zu verlieren. Wir arbeiten hier mit und für die Kinder und ihre Familien – das steht bei jeder Entscheidung von uns an erster Stelle! Es ist uns sehr wichtig, den Kindern trotz aktuell enger Vorgaben immer einen Entscheidungsspielraum zur Verfügung zu stellen und sie aktiv ihre Wünsche benennen zu lassen.

Was hat sich für euch verändert?

Die größte Veränderung stellt sicherlich die Umstellung unseres eigentlich offenen Konzepts auf die Arbeit in (Jahrgangs-)Gruppen dar. Das voneinander Lernen zwischen Groß und Klein ist leider in den Hintergrund gerückt, da die Kinder momentan innerhalb ihres Jahrgangs betreut werden. Dafür haben alle Klassenstufen ein ganz neues, anderes Gruppengefühl entwickelt und sind näher zusammengedrückt.



Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule

Angebote so vielfältig wie die Frankfurter Schullandschaft



Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen

Jugendhilfe in der Deutschherrenschule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim
Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg
Jugendhilfe in der IGS Süd
Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule
Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wallschule
Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und
„Mitte-Nord“
Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Leibnizschule
Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium
Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule
Ganztagsprogramm in der Ziehenschule

Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen

PuSch A in der Ludwig-Börne-Schule

**Mehr als 5000 betreute Schüler*innen in AGs, Ferien-
angeboten, Lernzeiten und Sozialem Lernen**



Zum Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule zählen Angebote der Jugendhilfe in der Schule oder die pädagogische Früh- und Mittagsbetreuung.

Die Projekte im Bereich Jugendhilfe in der Schule sind in der Sekundarstufe I an allen weiterführenden Schulformen verortet. Die pädagogischen Fachkräfte leisten sozialarbeiterische Unterstützung im Schulalltag, in enger Kooperation mit den Lehrkräften. Sie sind Ansprechpartner* für Schüler*innen. Aber auch Elterngespräche, die Teilnahme an Klassenkonferenzen und vieles mehr gehören zum Aufgabenbereich der Fachkräfte.

In den Ferien werden Lernangebote, Aktionen und Ausflüge organisiert. Ebenso gibt es regelmäßige Projekte wie Schülerzeitungen, Multimediaworkshops oder Bewerbungshilfen, die von den Teams geplant und umgesetzt werden.



Im Rahmen des Frankfurter Schulentwicklungsplans wurden sechs Bildungsregionen entwickelt und definiert. Ziel der Bildungsregionen ist unter anderem eine optimale Vernetzung sozialräumlicher Akteure. Das sind zum Beispiel Schulen, Jugendeinrichtungen oder andere soziale Institutionen.

In den Projekten der Jugendhilfe in der Grundschule setzt der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit in zwei Frankfurter Bildungsregionen bereits die fachliche Unterstützung der inklusiven Beschulung, die Vernetzung von Angeboten mit anderen Einrichtungen im Sozialraum und die Gestaltung von Übergängen der Schüler*innen in weiterführende Schulen um.

Die Jugendhilfe in der Otto-Hahn-Schule hat in Corona-Zeiten kreative Lösungen parat

”

Trotz der Unplanbarkeit
unserer Angebote wollten wir
unsere Kreativität weiterentwi-
ckeln und uns neu formieren.

Constantin Gabriel Munteanu,
pädagogischer Mitarbeiter der Jugendhilfe
in der Otto-Hahn-Schule

“



Constantin Gabriel Munteanu berichtet über seine Arbeit in der Jugendhilfe in der Otto-Hahn-Schule

In der Jugendhilfe in der Otto-Hahn-Schule sind wir mit drei Fachkräften für die Schüler*innen vor Ort.

Unsere wichtigsten Säulen sind die Einzelfallberatung, soziales Lernen in Form von Lions Quest (Anm.: ein Lebenskompetenz- und Präventionsprogramm für Schulen), die Lernferien, Ferienangebote und präventive Angebote für die Schulklassen. Die Zusammenarbeit mit unserer Kollegin aus der Nachmittagsbetreuung sehen wir als sehr bereichernd und wichtig.

Unsere Angebote vor Corona waren sehr beliebt und stark besucht. Wir stellten schnell fest, dass das alte

Format nicht kompatibel ist und keines der bisherigen Angebote ohne eine Veränderung oder Anpassung an die aktuelle Situation weitergeführt werden konnte. Auch erlebnispädagogische Angebote mussten entsprechend der Kontaktbeschränkungen angepasst werden. Trotz der Unplanbarkeit unserer Angebote wollten wir unsere Kreativität weiterentwickeln und uns neu formieren.

Die Jugendhilfe wurde trotz Corona nicht vergessen und immer wieder von Seiten der Schule zu Rate gezogen, auch im Hinblick des Kinderschutzes. Die Kinder waren anfangs mit der Situation teilweise überfordert haben viel hinterfragt, jedoch haben sie sich schnell mit der neuen Normalität angefreundet und auch der Mundschutz wird ohne Hinweise unsererseits getragen.

Wir waren auf die Digitalisierung nicht optimal vorbereitet und für die Weiterarbeit mussten wir kreativ sein und auch unsere eigenen Ressourcen einbringen. Wir haben schnell über den Tellerrand geschaut und sind nicht in der Situation verharret, sondern wollten einfach weitermachen. Im Team selbst war die Neuorganisation herausfordernd, denn die kollegiale Beratung und das informelle Absprechen fiel schwerer.

Spontanität hat sich bei uns „eingenistet“, wir planen nicht mehr monateweit voraus und überlegen entsprechend der Lücken, die entstehen. Auch die Zusammenarbeit mit den Lehrer*innen ist offener und flexibler geworden, denn wir sprechen uns kurzfristig ab und gehen auf die Veränderungen ein.



Constantin Gabriel Munteanu im Gespräch mit Schüler*innen der Otto-Hahn-Schule

Arbeitsbereich Jugendberufshilfe

Chancen und Zukunftsperspektiven für junge Menschen

Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule

Produktionsbereich Schreinerei - Die Schreinerei
Produktionsbereich Gastronomie - Café Rothschild
Produktionsbereich Gastronomie - Bistro am Bügel
Café Rothschild - Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule
Café iZi - Gastronomieprojekt
Produktionsbereich Handwerk - Farbe und Gestaltung
Bereich Verwaltung und Soziales
Sozialpädagogische Förderung
Schulische Förderung, Qualifizierung und externer
Hauptschulabschluss

Beratung für junge Erwachsene

Jobscouts am Bügel
Jobscouts am Berg

Ausbildungscoaching

Ausbildungscoaching des Lernbetriebs Frankfurt

Referat Berufliche Schulen

Sozialpädagogische Begleitung und Förderung an beruflichen Schulen in den Förderprogrammen

„Praxis und Schule an Beruflichen Schulen" (PUSCH B)
„Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogrammes
Integration durch Anschluss und Abschluss" (InteA)
„Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen"
"Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung" (BÜA)

Kooperationsschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Wilhelm-Merton-Schule
Philipp-Holzmann-Schule
Franz-Böhm-Schule

viadukt – Bildungsperspektiven für junge Menschen

Außerschulische Angebote im Café iZi

Kooperationsschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Hans-Böckler-Schule
Wilhelm-Merton-Schule
Philipp-Holzmann-Schule

Rund 1000 betreute Schüler*innen

Der Arbeitsbereich Jugendberufshilfe umfasst den Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule, die sozialpädagogische Förderung, PuSch und InteA-Projekte an Beruflichen Schulen sowie das Kooperationsprojekt viadukt mit ergänzenden Bildungsangeboten.

Der Lernbetrieb Frankfurt ist in der beruflichen Qualifizierung und Ausbildung tätig. In den vier Produktionsbereichen Gastronomie, Handwerk (Farbe und Gestaltung), Schreinerei sowie Verwaltung und Soziales werden momentan knapp 130 Plätze für Jugendliche in Qualifizierung und Ausbildung angeboten. Sie lernen und arbeiten unter der Anleitung von Meister*innen gemeinsam mit den Auszubildenden.

In einem inklusivem Gastronomieprojekt werden hörende, schwerhörige und gehörlose junge Menschen

gemeinsam ausgebildet und auf den beruflichen Lebensweg vorbereitet. Ein besonderes Merkmal ist die sozialpädagogische Förderung, die individuelle Förderpläne und Qualifizierungsvereinbarungen mit den Jugendlichen erstellt.

Die Vorbereitungen auf den externen Hauptschulabschluss und den externen Realschulabschluss werden in eigenen außerschulischen Klassen mit großem Erfolg für junge Menschen angeboten.

Zu dem Arbeitsbereich gehören auch die Jobscouts am Bügel, die Jobscouts am Berg und das Ausbildungscoaching. Jugendliche und junge Erwachsene werden hier bei der Berufswahl und –suche beraten. Aufgebaut wurde jüngst ein Projekt beruflicher Förderung junger Frauen in sozialen Berufen.



Im viadukt Realschulprojekt wird auch digital unterstütztes Lernen angeboten



„Extrem stolz waren wir alle zusammen, als im Rahmen der Abschlussprüfung die Schüler*innen ihre Präsentationsprüfungen auf Basis einer Hausarbeit erfolgreich absolviert haben.“

Andrea Klingenhäger,
Leitung viadukt Realschulprojekt

Was ist das viadukt Realschulprojekt?

Das viadukt Realschulprojekt bereitet in einem oder zwei Jahren auf die sogenannte Nicht-Schüler-Real-schulprüfung vor. Die pädagogische Grundhaltung ist: so viel individuelles eigenverantwortliches Lernen wie möglich, so viel Gleichschritt im Unterricht wie nötig. Dabei geht es nicht nur um die Vermittlung der Inhalte der jeweiligen Fächer, sondern auch um Persönlichkeitsbildung und Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Arbeitsverhalten, Lernverhalten und natürlich Sozialverhalten im Hinblick auf das Berufsleben. viadukt ist ein Kooperationsprojekt, welches wir gemeinsam mit der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung zu Frankfurt am Main sowie mit Unterstützung des Ausbildungs- und Qualifizierungsbudgets des Landes Hessen und der ProRegion – Flughafen-Stiftung zur Förderung der beruflichen Bildung realisieren.

Wie läuft der Alltag mit digitaler Lernunterstützung?

Dank WLAN im ganzen Gebäude in der Zehnmorgenstraße können Tablets und Laptops sehr regelmäßig genutzt werden. Wir haben da eine großzügige Spende von der Organisation Inner Wheel erhalten. Ganz wichtig ist dies für den Englischunterricht. Wir haben ein Lehrwerk gesucht, zu dem es passende digitale Materialien gibt. Das hat mehrere Vorteile: Ein Teil unserer Schüler*innen bringt sehr wenig Grundkenntnisse in Englisch mit, während andere durchaus schon auf einem guten Niveau sind. So kann jeder gemäß seinem Kompetenzprofil die Unterrichtszeit optimal nutzen und ist nicht überfordert oder unterfordert.

Wie sehen die Abschlussprüfungen aus?

Leider ergeben sich die Noten in dem Projekt ausschließlich aus der sogenannten Nicht-Schüler-Prüfung pro



Fach, die wir in Zusammenarbeit mit der Phillip Holzmann Schule durchführen. Die Prüfungen werden zentral gestellt. Bei einem normalen Realschulabschluss setzt sich die Abschlussnote zu 2/3 aus der Vornote, die in den Schulwochen vorher erarbeitet wurde, und nur zu 1/3 aus der zentralen Abschlussprüfung in den 3 Fächern Mathe, Deutsch, Englisch zusammen. Bei der Nicht-Schüler-Prüfung gilt eben wie gesagt nur die Note der jeweiligen Prüfung in dem Fach, also ähnlich wie bei der Führerschein Prüfung. Daher müssen wir natürlich auch viel „Teaching to the test“ machen, was der übergeordneten Idee natürlich etwas widerspricht.

Gab es schöne persönliche Momente im Projekt?

Jeden einzelnen Tag, wenn man sieht, wie die jungen Menschen sich ganz individuell entwickeln, Verantwortung für sich selber übernehmen. Wir sind aber auch in der Corona-Zeit als Team wie eine Familie zusammengewachsen. Wir konnten durch verschiedene Maßnahmen bis auf zwei Tage immer Präsenzunterricht gewährleisten, was für unsere Jugendlichen besonders wichtig war.

Extrem stolz waren wir alle zusammen, als im Rahmen der Abschlussprüfung die Schüler*innen ihre Präsentationsprüfungen auf Basis einer Hausarbeit erfolgreich absolviert haben. Es ging hier um die Beantwortung von Forscherfragen aus dem Fach Politik und Wirtschaft. Besonders toll, ganz persönlich, waren zwei Momente: Als ich einmal einen Durchhänger hatte und gedacht habe, dass ich nicht alle Aufgaben, die mit dem Projekt verbunden sind, schaffe, habe ich ein Büchlein mit Motivationssätzen von den Jugendlichen bekommen und im Rahmen des Möglichen, also coronakonform, eine Überraschungsgeburtstagfeier im Freien.

Bei viadukt ist eine enge Betreuung und ...

Welche Teilnehmerstruktur zeichnet das Projekt aus?

Eine bunte Mischung sowohl vom Alter, als auch von den Nationen her und natürlich von der Vorbildung. Die Altersspanne reicht von 16 bis 22. Die Voraussetzung für die Aufnahme ist ein qualifizierter Hauptschulabschluss, aber vor allem die Bereitschaft, eigenverantwortliches Lernen zu lernen. Das heißt im Alltag, dass wir sehr viel mit den Schülern reflektieren: „Was ist dir gelungen?“ „Warum ist es dir gelungen?“ „Kannst du die Erfolgsfaktoren auf weitere Fächer, wo du noch Schwierigkeiten hast, übertragen?“

Wir haben freie Lernzeiten als festen Bestandteil des Stundenplanes, in denen die Schüler* je nach Bedarf individuell an dem Fach arbeiten, in dem sie den größten Bedarf haben. Wir haben daher keine Einzeleinheiten, sondern geben als Aufgaben immer ganze Lernpakete aus, so dass die jungen Menschen niemals arbeitslos sind, selbst wenn mal kein Lehrer da sein sollte. Das setzt die Bereitschaft voraus ehrlich zu sich selber zu sein und zu gucken, was habe ich wo wie verstanden und wo brauche ich noch Hilfe.

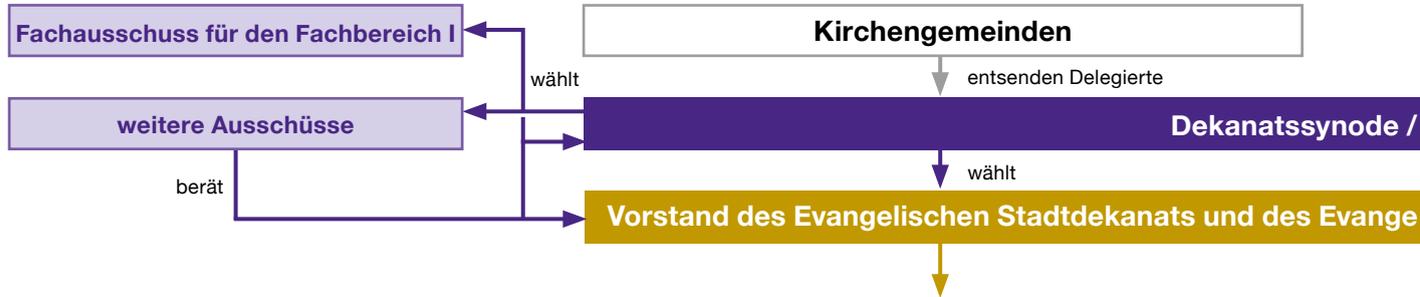
Ein paar abschließende Worte, warum viadukt für junge Menschen so wichtig ist ...

Mein Engagement ist so groß, weil ich sehr gut verstehen kann, warum man eventuell mal vom Weg abkommt oder im „normalen“ Schulsystem seinen Platz nicht findet, obwohl man intelligent ist und auch etwas schaffen möchte. Ich denke, dass das normale Schulsystem schon früh viele Verletzungen hinterlassen kann und es nicht gegen einen spricht, wenn man in einer klassischen Schule nicht „klar“ kommt.

... verlässliche Unterstützung für die Schüler*innen zentral



Organigramm Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend im



Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend Fachbereichsbüro/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Beratung

Evangelisches Zentrum für Beratung und Therapie Am Weißen Stein

- Paar- und Lebensberatung
- Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Beratung und Therapie für Flüchtlinge
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge
- Beratungsstelle für Asylsuchende in Großunterkünften
- Mentorenprogramm SOCIUS

Evangelisches Zentrum für Beratung in Höchst

- Psychologische Beratungsstelle – Paar- und Lebensberatung, Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung
- Sozialberatung für Migranten und Flüchtlinge

Evangelisches Zentrum für Beratung in Offenbach

- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
- Allgemeine Sozial- und Lebensberatung

Evangelische Suchtberatung Frankfurt am Main

- Evangelische Suchtberatung Am Weißen Stein
- Evangelische Suchtberatung Höchst
- Café Alte Backstube

Täter-Opfer-Ausgleich im Strafverfahren

- Vermittlungsstelle im Evangelischen Zentrum Rechneigrabenstraße
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt-Höchst
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Frankfurt Nord
- Vermittlungsstelle im Haus des Jugendrechts Süd

Arbeitsbereich Bildung

Evangelische Familienbildung Frankfurt

- Evangelische Familienbildungsstätte Darmstädter Landstraße
- Evangelisches Familienzentrum Höchst
- Evangelisches Familienzentrum Regenbogen Am Bügel
- Evangelisches Familienzentrum Am Weißen Stein
- Kinder- und Familienzentrum Am Bügel
- Kinder- und Familienzentrum Goldstein
- Kinder- und Familienzentrum Griesheim
- Kinder- und Familienzentrum Riederwald

Evangelische Familienbildung Offenbach

- Evangelisches Familienzentrum Zion

Evangelisches Frauenbegegnungszentrum EVA Frauenarbeit Frankfurter Berg

- Koordinationsstelle Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit**
- Evangelische Erwachsenenbildung, Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
- Evangelische Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit

Gemeindepädagogischer Dienst Erwachsenenbildung/Seniorenarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: St. Nicolai-Gemeinde, St. Paulsgemeinde
- Planungsbezirk: Dreikönigs-, Erlöser- und Maria-Magdalena-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Dreifaltigkeitsgemeinde, Frieden und Versöhnung
- Planungsbezirk: Gethsemane-, St. Katharinen- und St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde
- Planungsbezirk: Paul-Gerhardt-Gemeinde, Kirchengemeinde Nied, Kirchengemeinde Griesheim

evangelisch reisen – Kirchliches Werk für Freizeit und Erholung

- Frankfurter Haus, Spiekeroog

Arbeitsbereich Jugendhilfe

Betreutes Wohnen für junge Menschen

- Wohngruppe für Mutter mit Kind**
- Sozialpädagogische Wohngruppe für Mädchen**

Tagesgruppen für Kinder

- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden I
- Tagesgruppe für Kinder im Frankfurter Norden II

Eschersheimer 109 – Wohngruppen für Kinder und Jugendliche

- Alte Schule Bonames – Wohngruppen für Jugendliche**
- Ambulante Jugendhilfen**

- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Markusgemeinde, Lukas- und Matthäusgemeinde
- Planungsbezirk: Mirjamgemeinde
- Planungsbezirk: Stadtkirchengemeinde, Johannesgemeinde, Friedenskirchengemeinde, Französisch-Reformierte Gemeinde
- Planungsbezirk: Gustav-Adolf-Gemeinde, Schlossgemeinde Rumpenheim, Erlösergemeinde

Arbeitsbereich Kinder- und Jugendarbeit

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Frankfurt und Offenbach

- Spiel- und Materialverleih PLAY
- hin und weg – Evangelische Jugendreisen

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden

- Planungsbezirk: Dreikönigsgemeinde, Maria-Magdalena-Gemeinde, Erlösergemeinde
- Planungsbezirk: Dankeskirchengemeinde, Martinusgemeinde, Paul-Gerhardt-Gemeinde
- Planungsbezirk: Regenbogengemeinde, Cyriakusgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Unterliederbach, Kirchengemeinde Höchst, Kirchengemeinde Zeilsheim
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Griesheim, Kirchengemeinde Nied
- Planungsbezirk: Gethsemanegemeinde, St. Katharinengemeinde, St. Petersgemeinde
- Planungsbezirk: Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde, Mariengemeinde
- Planungsbezirk: Bethlehemgemeinde, Nazarethgemeinde, Dornbuschgemeinde
- Planungsbezirk: Bethaniengemeinde, Festeburggemeinde, Kreuzgemeinde, Michaelisgemeinde
- Planungsbezirk: Frieden und Versöhnung, Hoffnungsgemeinde, Dreifaltigkeitsgemeinde
- Planungsbezirk: Cantate Domino, Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Kirchengemeinde Niederursel, Gemeinde Riedberg, St. Thomasgemeinde

Evangelischen Regionalverband Frankfurt und Offenbach



zugeordnet

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. Vorstand/Geschäftsstelle

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit	Arbeitsbereich Jugendhilfe und Schule	Arbeitsbereich ESB und Ganztag	Arbeitsbereich Jugendberufshilfe
<p>Kinder- und Jugendeinrichtungen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Internationales Kinderhaus -Jugendbüro Sachsenhausen -Jugendclub Griesheim -Jugendclub Praunheim -ebenfalls in Praunheim: Kooperationsprojekt Westside 488 -Jugendclub Sindlingen -Jugendhaus am Bügel -Jugendhaus Frankfurter Berg -Jugendhaus Heideplatz -Jugendhaus Riedberg -Jugendhaus Sossenheim -Jugendladen Heddernheim -Jugendtreff Zeilsheim -Kinderhaus am Bügel -Mädchentreff am Bügel -Teenie-Café Edwards Garden -Treff 38 <p>Beratung, Bildung und Begleitung für Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> -Aufsuchende Jugendarbeit Heisenrath -Jugendbüro Zeilsheim <p>Jugend und Migration</p> <ul style="list-style-type: none"> -Café iZi -Jugendmigrationsdienst -Jugendmigrationsdienst – Außenstelle -Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule -Jugendintegrationskurse -Bildungskoooperation Integration/Sprint 	<p>Jugendhilfe in der Schule und Ganztagsprogramme an weiterführenden Schulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Jugendhilfe in der Deutschherrenschele -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der IGS Eschersheim -Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg -Jugendhilfe in der IGS Süd -Jugendhilfe und Frühbetreuung in der Johann-Hinrich-Wichern-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Ludwig-Börne-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Otto-Hahn-Schule -Jugendhilfe und Ganztagsprogramm in der Wall Schule -Jugendhilfe in der Grundschule Bildungsregionen „Nord“ und „Mitte-Nord“ -Ganztagsprogramm im Heinrich-von-Gagern-Gymnasium -Ganztagsprogramm in der Leibnizschule -Ganztagsprogramm im Lessing-Gymnasium -Ganztagsprogramm in der Weißfrauenschule -Ganztagsprogramm in der Ziehen-schule <p>Sozialpädagogische Förderung an Haupt- und Realschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -Praxisorientierte Hauptschule in der Ludwig-Börne-Schule 	<p>Erweiterte Schulische Betreuung (ESB), Ganztagsprogramme und Sternpiloten an Grundschulen</p> <ul style="list-style-type: none"> -ESB und Ganztagsprogramm in der Adolf-Reichwein-Schule -ESB „Die Zugvögel“ in der Friedrich-List-Schule -ESB und Sternpiloten in der Fried-Lübbecke-Schule -Inklusive Kooperative ESB, Ganztagsangebote und Schulhofbetreuung in der Karmeliter- und Weißfrauenschule -ESB und Ganztagsprogramm in der Liesel-Oestreicher-Schule -ESB und Sternpiloten in der Michael-Grzimek-Schule -ESB, Ganztagsprogramm und Sternpiloten in der Römerstadtschule -ESB und Ganztagsprogramm in der Schule am Erlenbach -Ganztagsprogramm in der Zentgrafenschule -ESB und Ganztagsprogramm in der Grundschule Riedberg 3 -TILDA – Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung in der Mathildenschule der Stadt Offenbach am Main 	<p>Lernbetrieb Frankfurt – Produktionsschule</p> <ul style="list-style-type: none"> -Produktionsbereich Schreinerei – Die Schreinerei -Produktionsbereich Gastronomie – Café Rothschild -Café Rothschild - Bistro in der Philipp-Holzmann-Schule -Produktionsbereich Gastronomie – Bistro am Bügel -Café iZi – Gastronomieprojekt -Produktionsbereich Handwerk – Farbe und Gestaltung -Bereich Verwaltung und Soziales -Sozialpädagogische Förderung -Schulische Förderung, Qualifizierung und externer Hauptschulabschluss <p>Sozialpädagogische Begleitung und Förderung an beruflichen Schulen in den Förderprogrammen: „Praxis und Schule an beruflichen Schulen“ (PuSch B), „Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogrammes Integration durch Anschluss und Abschluss“ (InteA) und „Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen“</p> <ul style="list-style-type: none"> -viadukt (Ergänzendes Jugendhilfeprojekt für junge Geflüchtete) -Hans-Böckler-Schule -Außerschulische Angebote: Café iZi -Beruflichen Schulen Berta Jourdan -Wilhelm-Merton-Schule -Philipp-Holzmann-Schule -Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen und PuSch B in der Franz Böhm-Schule <p>Beratung für junge Erwachsene</p> <ul style="list-style-type: none"> -Jobscouts am Bügel -Jobscouts am Berg <p>Ausbildungscoaching</p> <ul style="list-style-type: none"> -Ausbildungscoaching des Lernbetriebs Frankfurt

Weitere zugeordnete rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Bund offener evangelischer Kinder- und Jugendeinrichtungen e.V.
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH (gemeinsam mit der EKHN)

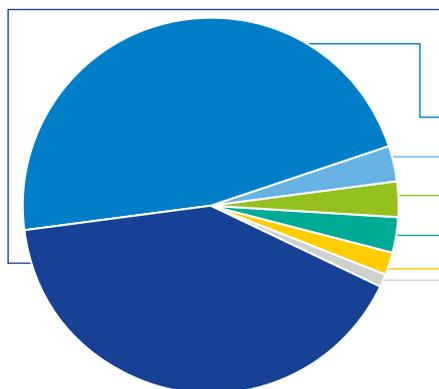
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e.V. (gemeinsam mit der EKHN)
 -Evangelische Akademie Frankfurt

Integrative Schule Frankfurt gGmbH (gemeinsam mit der Evangelischen Französisch-reformierten Gemeinde)

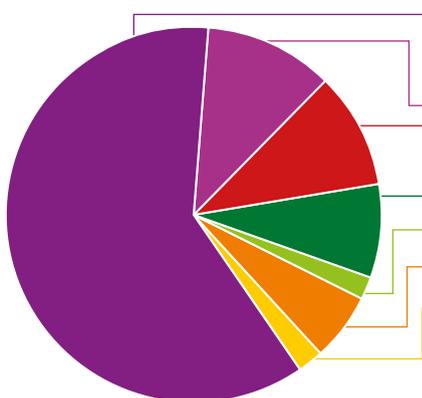
Gesamthaushalte 2020

Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend

Der Gesamthaushalt des Fachbereich I weist für das Haushaltsjahr 2020 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 19,48 Millionen Euro aus.



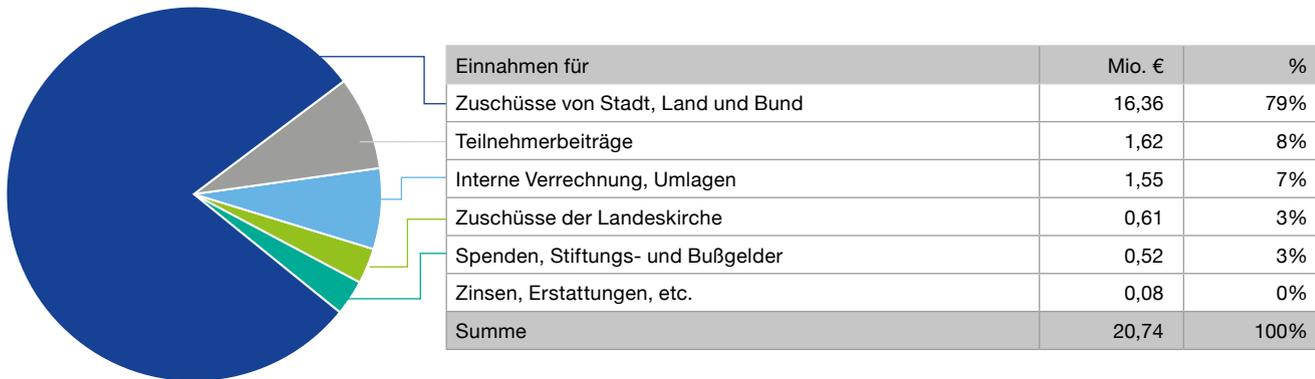
Einnahmen für	Mio. €	%
Zuschüsse der Landeskirche	8,07	41 %
Zuschüsse von Stadt, Land und Bund	9,14	47 %
Teilnehmerentgelte	0,58	3 %
Zinsen, Erstattungen, etc.	0,54	3 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,49	3 %
Rücklagenentnahme	0,46	2 %
Spenden, Stiftungs- und Bußgelder	0,2	1 %
Summe	19,48	100 %



Ausgaben für	Mio. €	%
Personalkosten	11,89	61 %
Investitionen und Rücklagenzuführung	2,06	11 %
Zuschüsse an rechtlich selbständige Vereine und Gesellschaften	1,99	10 %
Mieten, Bauunterhaltung, Betriebskosten	1,50	8 %
Seminare, Tagungen, Reisen, etc.	0,43	2 %
Sachkosten	1,11	6 %
Interne Verrechnung, Umlagen	0,50	2 %
Gesamtergebnis	19,48	100 %

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Der Finanzplan des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V. weist für das Haushaltsjahr 2020 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 20,74 Millionen Euro (Plan) aus.



Weitere rechtlich selbstständige Vereine und Gesellschaften

Einrichtung	Mio. €
CVJM Mainkreisverband e. V.	0,13
Evangelisches Jugendwerk Frankfurt e. V. (EJW)	0,52
Evangelische Akademie in Hessen und Nassau e. V.	2,0
Integrative Schule gGmbH	3,11
jugend-kultur-kirche sankt peter gGmbH und sankt peter service GmbH	1,0

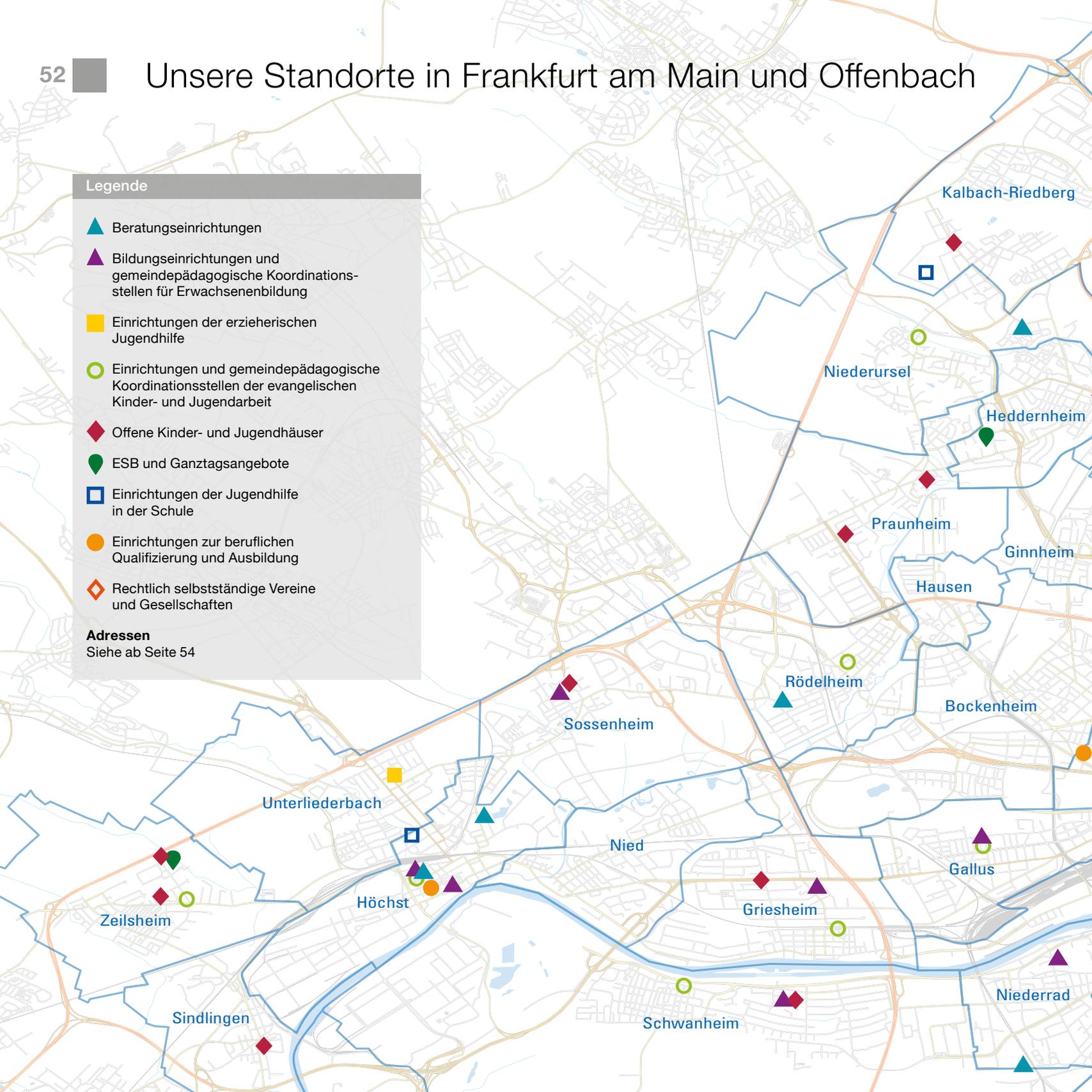
Unsere Standorte in Frankfurt am Main und Offenbach

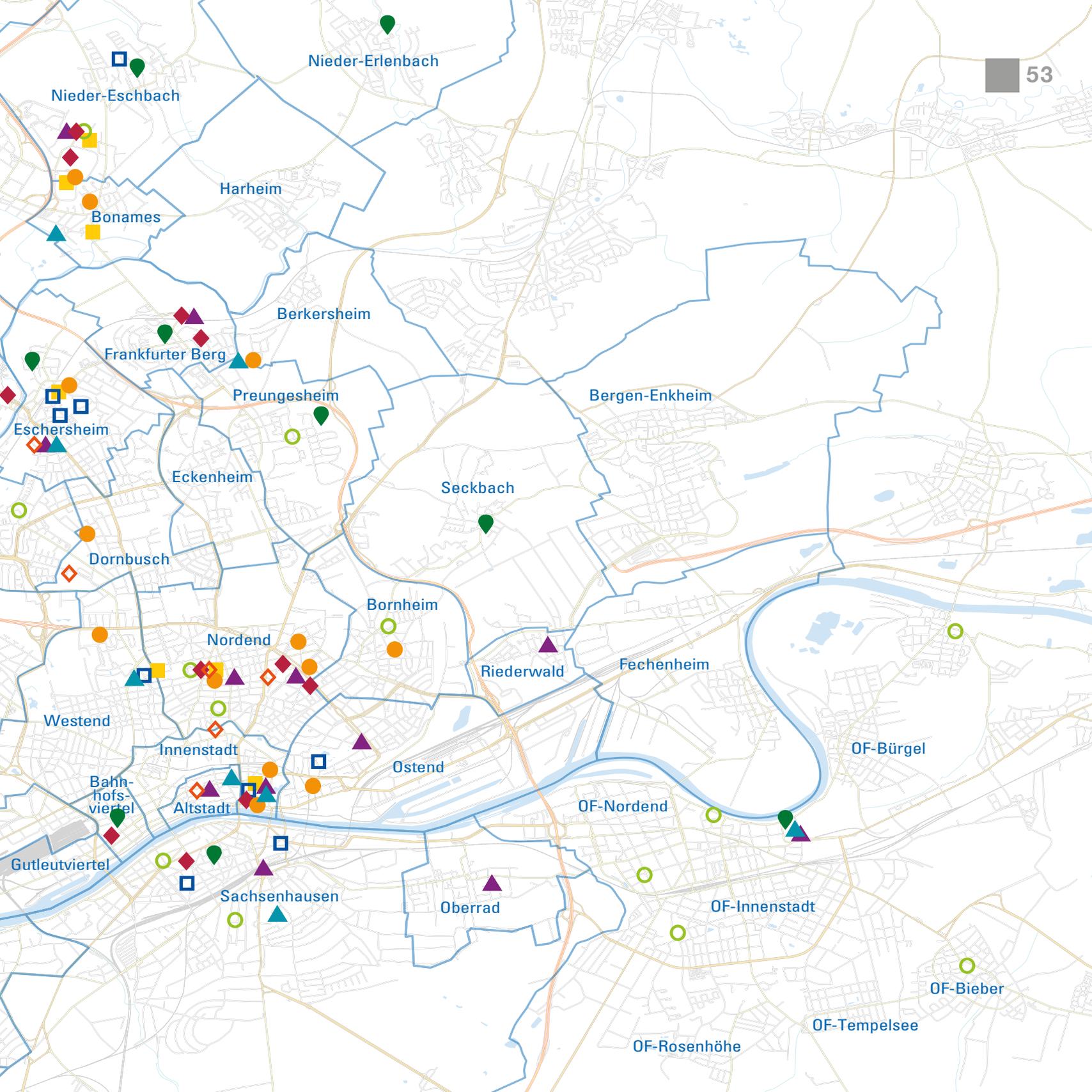
Legende

- ▲ Beratungseinrichtungen
- ▲ Bildungseinrichtungen und
gemeindepädagogische Koordinations-
stellen für Erwachsenenbildung
- Einrichtungen der erzieherischen
Jugendhilfe
- Einrichtungen und gemeindepädagogische
Koordinationsstellen der evangelischen
Kinder- und Jugendarbeit
- ◆ Offene Kinder- und Jugendhäuser
- ◆ ESB und Ganztagsangebote
- Einrichtungen der Jugendhilfe
in der Schule
- Einrichtungen zur beruflichen
Qualifizierung und Ausbildung
- ◇ Rechtlich selbstständige Vereine
und Gesellschaften

Adressen

Siehe ab Seite 54





**Fachbereich I:
Beratung, Bildung, Jugend**

**Fachbereichsbüro und
Geschäftsstelle**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6670
fachbereichsbuero@
frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

**Arbeitsbereich
Beratung und Therapie**

**Evangelisches Zentrum für Beratung
und Therapie Am Weißen Stein**
www.evangelische-beratung.com
Beratung und Therapie für Flüchtlinge
Sozialberatung für Migranten und
Flüchtlinge
Mentorenprogramm SOCIUS
Paar- und Lebensberatung
Familien-, Erziehungs- und
Jugendberatung
Eschersheimer Landstraße 567
60431 Frankfurt am Main

**Evangelisches Zentrum für Beratung
in Offenbach**
www.evangelische-beratung.com
Schuldner- und Insolvenzberatung
Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer
Allgemeine Sozial- und
Lebensberatung
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

**Beratungsstellen für Asylsuchende
in Großunterkünften**
Großunterkunft
„Alter Flugplatz Bonames“
Am Burghof 53
60437 Frankfurt am Main
Großunterkunft „Am Poloplatz“
Am Poloplatz 8
60528 Frankfurt am Main

Großunterkunft „Sportfeld Edwards“
August-Schanz-Straße 36
60333 Frankfurt am Main

**Evangelisches Zentrum für Beratung
in Höchst**
www.evangelische-beratung.com
Psychologische Beratungsstelle –
Paar- und Lebensberatung, Familien-,
Erziehungs- und Jugendberatung
Sozialberatung für Migranten und
Flüchtlinge
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

**Evangelische Suchtberatung
Frankfurt am Main**
www.evangelische-beratung.com

**Evangelische Suchtberatung
Am Weißen Stein**
Eschersheimer Landstraße 567
60431 Frankfurt am Main

Evangelische Suchtberatung Höchst
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main

Café Alte Backstube
Dominikanergasse 7
60311 Frankfurt am Main

**Täter-Opfer-Ausgleich
im Strafverfahren**
www.hausdesjugendrechts.hessen.de
www.toa-ffm.de

**Vermittlungsstelle im Evangelischen
Zentrum Rechneigrabenstraße**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Vermittlungsstelle im Haus des
Jugendrechts Frankfurt Höchst**
Kurmainzer Straße 24
65929 Frankfurt am Main

**Vermittlungsstelle im Haus des
Jugendrechts Frankfurt Nord**
Louis-Pasteur-Straße 65
60439 Frankfurt am Main

**Vermittlungsstelle im Haus des
Jugendrechts Süd**
Aschaffener Straße 19
60599 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
Bildung**

**Evangelische Familienbildung
Frankfurt und Offenbach**
www.familienbildung-ffm-of.de

**Evangelische Familienbildungs-
stätte Darmstädter Landstraße**
Darmstädter Landstraße 81
60598 Frankfurt am Main

**Evangelische Familienbildung
Offenbach und Evangelisches
Familienzentrum Zion**
Arthur-Zitscher-Straße 11
63065 Offenbach am Main

**Evangelisches Familienzentrum
Höchst**
Leverkuser Straße 7
65929 Frankfurt am Main
Bolongarostraße 186
65929 Frankfurt am Main

**Evangelisches Familienzentrum
Regenbogen Am Bügel**
Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

**Evangelisches Familienzentrum
Am Weißen Stein**
Eschersheimer Landstraße 565–567
60431 Frankfurt am Main

**Kinder- und Familienzentrum
Am Bügel (mit kita Frankfurt)**
Ben-Gurion-Ring 39
60437 Frankfurt am Main

**Kinder- und Familienzentrum
Goldstein (mit Diakonisches Werk
für Frankfurt am Main)**
Am Kiesberg 7
60529 Frankfurt am Main

**Kinder- und Familienzentrum
Griesheim (mit Internationaler Bund)**
Platanenstraße 11
65933 Frankfurt am Main

**Kinder- und Familienzentrum
Riederwald (mit Evangelischer
Philippusgemeinde)**

Schlettweinstraße 10
60386 Frankfurt am Main

**Evangelisches
Frauenbegegnungszentrum EVA**

www.eva-frauenzentrum.de
Saalgasse 15
60311 Frankfurt am Main

Frauenarbeit Frankfurter Berg

Julius-Brecht-Straße 1
60433 Frankfurt am Main

**Koordinationsstelle
Erwachsenenbildung/
Seniorenarbeit**

Evangelische Erwachsenenbildung,
Ehrenamt und Ehrenamtsakademie
Evangelische Erwachsenenbildung
und Seniorenarbeit
Gemeindepädagogischer Dienst
Erwachsenenbildung/Senioren-
arbeit in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinden
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Erwachsenenbildung/Senioren-
arbeit in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinde**

Planungsbezirk: Evangelisch-
Lutherische St. Nicolai-Gemeinde,
Evangelisch-Lutherische
St. Pauls-Gemeinde
Büro: Waldschmidtstraße 116
60314 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
Dreikönigsgemeinde, Evangelisch-
lutherische Erlösergemeinde, Evange-
lische Maria-Magdalena-Gemeinde
Büro: Melanchthonplatz
60599 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
Regenbogengemeinde,
Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Westerwaldstraße 20
65936 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
Dreifaltigkeitsgemeinde, Evangelische
Kirchengemeinde Frieden und
Versöhnung
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische-
Lutherische Gethsemanegemeinde,
Evangelische-lutherische
St. Katharinenkirche,
Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Eckenheimer Landstraße 90
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim,
Evangelische Luthergemeinde,
Evangelische Wartburggemeinde
Büro: Martin-Luther-Platz 1
60316 Frankfurt am Main

Planungsbezirk:
Paul-Gerhardt-Gemeinde,
Evangelische Kirchengemeinde Nied,
Evangelische Kirchengemeinde
Griesheim
Büro: Kelsterbacher Straße 39
60528 Frankfurt am Main

**evangelisch reisen –
Kirchliches Werk
für Freizeit und Erholung**
www.evangelisch-reisen.com
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Freizeit- und Tagungshaus
„Frankfurter Haus“**
Norderloog 9
23474 Spiekeroog

**Arbeitsbereich
Jugendhilfe**

STATIONÄRE JUGENDHILFEN

**Betreutes Wohnen
für junge Menschen**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Wohngruppe für Mutter mit Kind
Gotenstrasse 121
65929 Frankfurt am Main

**Sozialpädagogische Wohngruppe
für Mädchen**
Zehnmorgenstraße 29
60433 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder I
Ben-Gurion-Ring 41
60437 Frankfurt am Main

Tagesgruppe für Kinder II
Ben-Gurion-Ring 138a
60437 Frankfurt am Main

**Eschersheimer 109 – Wohngruppen
für Kinder und Jugendliche**
Eschersheimer Landstraße 109
60322 Frankfurt am Main

**Alte Schule Bonames –
Wohngruppen für Jugendliche**
Homburger Landstraße 626
60437 Frankfurt am Main

AMBULANTE JUGENDHILFEN

Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt am Main
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
Kinder- und Jugendarbeit**

**Evangelisches Stadtjugendpfarramt
Frankfurt und Offenbach**
hin und weg –
Evangelische Jugendreisen
www.hin-und-weg.ejuf.de
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit in den
Planungsbezirken der Kirchen-
gemeinden**
Ludo-Mayer-Straße 1
63065 Offenbach am Main
www.ejuf.de

Spiel- und Materialverleih PLAY
www.play-spieleleih.de
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

**Gemeindepädagogischer Dienst
Kinder- und Jugendarbeit
in den Planungsbezirken der
Kirchengemeinden Frankfurt**
Planungsbezirk: Evangelische
Dreikönigsgemeinde, Evangelische
Maria-Magdalena-Gemeinde,
Evangelische Erlösergemeinde
Arbeit mit Jugendlichen: Büro:
Gartenstraße 67
60599 Frankfurt
Arbeit mit Kindern: Büro:
Tucholsky-Straße 40
60598 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische
Dankeskirchengemeinde (Goldstein),
Evangelische Martinusgemeinde,
Evangelische Paul-Gerhardt-Gemeinde
Büro: Martinskirchstraße 53
60529 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Regenbogengemeinde, Evangelische Cyriakusgemeinde
Büro: Alexanderstraße 37
60489 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Unterliederbach, Evangelische Kirchengemeinde Höchst, Evangelische Kirchengemeinde Zeilsheim
Büro: Leverkusenerstraße 7
65929 Frankfurt am Main
Büro: Pfaffenwiese 111
65931 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Griesheim, Evangelische Kirchengemeinde Nied
Büro: Am Gemeindegarten 6a
65933 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gethsemanegemeinde, Evangelische St. Katharinengemeinde, Evangelische St. Petersgemeinde
Büro: Jahnstraße 20
60318 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt-Bornheim, Evangelische Luthergemeinde, Evangelische Wartburggemeinde, Evangelische Mariengemeinde
Büro: Turmstraße 21
60385 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethlehemgemeinde, Evangelische Nazarethgemeinde, Evangelische Dornbuschgemeinde
Büro: Fuchshohl 1
60431 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Bethaniengemeinde, Evangelische Festeburggemeinde, Evangelische Kreuzgemeinde, Evangelische Michaelisgemeinde
Büro: Jaspertstraße 61
60435 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung, Evangelische Hoffnungsgemeinde, Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde
Büro: Fischbacher Straße 2
60326 Frankfurt am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Cantate Domino, Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Kirchengemeinde Niederursel, Evangelische Gemeinde Riedberg, Evangelische St. Thomasgemeinde
Büro: Karl-Kautsky-Weg 64
60439 Frankfurt am Main

Gemeindepädagogischer Dienst Kinder- und Jugendarbeit in den Planungsbezirken der Kirchengemeinden Offenbach

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Offenbach-Bieber, Evangelisch Markusgemeinde, Evangelische Lukas- und Matthäusgemeinde
Büro: Aschaffener Straße 52
63073 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Kirchengemeinde Mirjamgemeinde
Büro: Lortzingstraße 10
63069 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Stadtkirchengemeinde, Evangelische Johannesgemeinde, Evangelische Friedenskirchengemeinde, Evangelische Französisch-Reformierte Gemeinde
Büro: Geleitsstraße 104
63067 Offenbach am Main

Planungsbezirk: Evangelische Gustav-Adolf-Gemeinde, Evangelische Schlossgemeinde Rumpenheim, Evangelische Erlösergemeinde
Büro: Schlossgartenstr. 5
63075 Offenbach am Main

Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e. V.

Geschäftsstelle
Rechnegrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
069 92105 6900
ev.verein@frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-frankfurt.de
www.bruecken-und-wege.de

Arbeitsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit

KINDER- UND JUGENDEINRICHTUNGEN

Internationales Kinderhaus
Wiesenhüttenstraße 15
60329 Frankfurt am Main

Jugendbüro Sachsenhausen
Schneckenhofstraße 13 H
60596 Frankfurt am Main

Jugendclub Griesheim
Froschhäuser Straße 10
65933 Frankfurt am Main

Jugendclub Praunheim
Alt-Praunheim 2
60488 Frankfurt am Main

**Westside 488 (Kooperationsprojekt
Jugendclub Praunheim)**
Heinrich-Lübke-Straße 7
60488 Frankfurt am Main

Jugendclub Sindlingen
Okrifteler Straße 13
65931 Frankfurt am Main

Jugendhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Jugendhaus Frankfurter Berg
Julius-Brecht-Straße 10
60433 Frankfurt am Main

Jugendhaus Heideplatz
Schleiermacherstraße 7
60316 Frankfurt am Main

Jugendhaus Riedberg
Friedrich-Dessauer-Straße 4–6
60438 Frankfurt am Main

Jugendhaus Sossenheim
Siegener Straße 22
65936 Frankfurt am Main

Jugendladen Hedderheim
Hedderheimer Landstraße 4–6
60439 Frankfurt am Main

Jugendtreff Zeilsheim
Frankenthaler Weg 1
65931 Frankfurt am Main

Kinderhaus am Bügel
Ben-Gurion-Ring 16
60437 Frankfurt am Main

Mädchentreff am Bügel
Ben-Gurion-Ring 35–37
60437 Frankfurt am Main

Teenie-Café Edwards Garden
Sonnentaustraße 26
60433 Frankfurt am Main

Treff 38
Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt am Main

**BERATUNG, BILDUNG UND
BEGLEITUNG FÜR JUGENDLICHE****Aufsuchende Jugendarbeit**

Heisenrath
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Jugendbüro Zeilsheim
Lenzenbergstraße 120
65931 Frankfurt am Main

JUGEND UND MIGRATION

Café iZi
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendmigrationsdienst
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Jugendmigrationsdienst –
Außenstelle**
Im Heisenrath 14
60529 Frankfurt am Main

Bildungsberatung Garantiefonds
Hochschule
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Jugendintegrationskurse
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Bildungscooperation Integration/
Sprint**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
Jugendhilfe und Schule****JUGENDHILFE IN DER SCHULE
UND GANZTAGSPROGRAMME AN
WEITERFÜHRENDE SCHULEN**

**Jugendhilfe in der
Deutscherherrenschele**
Willemerstraße 24
60594 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der IGS Eschersheim**
Zehnmorgenstraße 20
60433 Frankfurt am Main

Jugendhilfe IGS Kalbach-Riedberg
Carl-Hermann-Rudloff-Allee 11
60438 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der IGS Süd
Textorstraße 104
60596 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Frühbetreuung
in der Johann-Hinrich-Wichern-
Schule**

Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der Ludwig-Börne-
Schule**
Lange Straße 30-36
60311 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe und Ganztagsprogramm
in der Otto-Hahn-Schule**
Urseler Weg 27
60437 Frankfurt am Main

Jugendhilfe in der Wallsschule
Diesterwegstraße 11
60594 Frankfurt am Main

**JUGENDHILFE IN DER
GRUNDSCHULE
UND STERNPILOTEN**Bildungsregion Nord

**Jugendhilfe in der Grundschule –
Bildungsregion Nord**
Friedrich-Dessauer-Straße 4–6
60438 Frankfurt am Main
Tel.: 0170 7852056

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Marie-Curie-Schule**
Graf-von-Stauffenberg-Allee 55
60438 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der August-Jaspert-Schule**
Harheimer Weg 16
60437 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
und Sternpiloten – Frankfurter
Lerngruppen**
in der Michael-Grzimek-Schule
An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Grundschule 3 Riedberg**
Hans-Leistikow-Straße 22
60438 Frankfurt am Main

Bildungsregion Mitte – Nord

**Jugendhilfe in der Grundschule –
Bildungsregion Mitte-Nord**
Victor-Gollancz-Weg 4
60433 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Heinrich-Seliger-Schule**
Mierendorffstr. 8
60320 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Astrid-Lindgren-Schule**
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
und Sternpiloten – Frankfurter
Lerngruppen**
in der Römerstadtschule
In der Römerstadt 120E
60439 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Theobald-Ziegler-Schule**
Theobald-Ziegler-Straße 10
60435 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Ludwig-Richter-Schule**
Hinter den Ulmen 10
60433 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
in der Erich-Kästner-Schule**
Praunheimer Weg 44
60439 Frankfurt am Main

**Jugendhilfe in der Grundschule
und Sternpiloten – Frankfurter
Lerngruppen**
in der Albert-Schweitzer-Schule
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main

**Sternpiloten –
Frankfurter Lerngruppen
in der Fried-Lübbecke-Schule**
Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm im Hein-
rich-von-Gagern-Gymnasium**
Bernhard-Grzimek-Allee 6–8
60316 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm
in der Leibnizschule**
Gebeschusstraße 24
65929 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm
im Lessing-Gymnasium**
Fürstenbergerstraße 166
60322 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm
in der Weißfrauenschule**
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm
in der Ziehenschule**
Josephskirchstraße 9
60433 Frankfurt am Main

**SOZIALPÄDAGOGISCHE
FÖRDERUNG AN HAUPT- UND RE-
ALSCHULEN**

**Praxisorientierte Hauptschule
in der Ludwig Börne Schule**
Lange Straße 30–36
60311 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
ESB und Ganztag**

**ERWEITERTE SCHULISCHE
BETREUUNG (ESB), GANZTAGS-
PROGRAMME UND STERNPILOTEN
AN GRUNDSCHULEN**

**ESB und Ganztagsprogramm
in der Adolf-Reichwein-Schule**
Lenzenbergstraße 70
65931 Frankfurt am Main

**ESB „Die Zugvögel“
in der Friedrich-List-Schule**
Heusingerstraße 14
65934 Frankfurt am Main

ESB in der Fried-Lübbecke-Schule
Im Uhrig 17
60433 Frankfurt am Main

**Inklusive Kooperative ESB,
Ganztagsangebote und
Schulhofbetreuung
in der Karmeliter- und
Weißfrauenschule**
Moselstraße 11
60329 Frankfurt am Main

**ESB und Ganztagsprogramm
in der Liesel-Oestreicher-Schule**
Boskoopstraße 4
60435 Frankfurt am Main

**TILDA – Nachmittags- und
Hausaufgabenbetreuung in der
Mathildenschule**
Arthur-Zitscher-Straße 13
63065 Offenbach am Main

**ESB- und Hausaufgabenhilfe
in der Michael-Grzimek-Schule**
An der Walkmühle 10
60437 Frankfurt am Main

**ESB und Ganztagsprogramm
in der Römerstadtschule**
In der Römerstadt 120 e
60439 Frankfurt am Main

**ESB und Ganztagsprogramm
in der Schule am Erlenbach**
Im Feldchen 26
60437 Frankfurt am Main

**ESB und- Ganztagsprogramm
in der Grundschule Riedberg 3**
Hans-Leistikow-Straße 22
60438 Frankfurt am Main

**Ganztagsprogramm
in der Zentgrafenschule**
Wilhelmshöher Straße 124
60389 Frankfurt am Main

**Arbeitsbereich
Jugendberufshilfe**

**LERNBETRIEB FRANKFURT –
PRODUKTIONSSCHULE**

**Produktionsbereich Schreinerei –
Die Schreinerei**
August-Schanz-Straße 38
60433 Frankfurt am Main

**Produktionsbereich Gastronomie –
Café Rothschild**
Rothschildallee 16a
60389 Frankfurt am Main

**Café Rothschild – Bistro
in der Philipp-Holzmann-Schule**
Siolstraße 41
60323 Frankfurt am Main

**Produktionsbereich Gastronomie –
Bistro am Bügel**
Ben-Gurion-Ring 110a
60437 Frankfurt am Main

Café iZi – Gastronomieprojekt
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt

**Produktionsbereich Handwerk –
Farbe und Gestaltung**
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Bereich Verwaltung und Soziales
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

Sozialpädagogische Förderung
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

**Schulische Förderung,
Qualifizierung und externer
Hauptschulabschluss**
Zehnmorgenstraße 46
60433 Frankfurt am Main

SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG UND FÖRDERUNG AN BERUFLICHEN SCHULEN IN DEN FÖRDERPROGRAMMEN

- „Praxis und Schule an beruflichen Schulen“ (PuSch B)
- „Sozialpädagogische Begleitung des Sprachförderprogrammes Integration durch Anschluss und Abschluss“ (InteA)
- „Sozialpädagogische Förderung an beruflichen Schulen“
- „Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung“ (BÜA)

Kooperationsschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Adlerflychtstr. 24
60318 Frankfurt am Main

Wilhelm-Merton-Schule
Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

Franz Böhm-Schule
Eichendorffstraße 67–69
60320 Frankfurt am Main

VIADUKT – BERUFLICHE PERSPEKTIVEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Projektleitung
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Außerschulische Angebote:
Café izi
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Kooperationschulen:

Beruflichen Schulen Berta Jourdan
Adlerflychtstr. 24
60318 Frankfurt am Main

Hans-Böckler-Schule
Rohrbachstraße 38
60389 Frankfurt am Main

Wilhelm-Merton-Schule
Andreaestraße 24
60385 Frankfurt am Main

Philipp-Holzmann-Schule
Siolistraße 41
60323 Frankfurt am Main

BERATUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE

Jobscouts am Bügel
Oberer Kalbacher Weg 8
60437 Frankfurt am Main

Jobscouts am Berg
Berkersheimer Weg 6
60433 Frankfurt

AUSBILDUNGS- SCOACHING

**Ausbildungsscoaching des
Lernbetriebs Frankfurt**
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Weitere zugeordnete rechtlich
selbstständige Vereine und
Gesellschaften

**Bund offener evangelischer
Kinder- und Jugendeinrichtungen
e.V.**

Stalburgstraße 38
60318 Frankfurt

**jugend-kultur-kirche sankt peter
gGmbH und sankt peter service
GmbH (gemeinsam mit der EKHN)**

www.sanktpeter.com
Bleichstraße 33
60313 Frankfurt am Main

CVJM Mainkreisverband e.V.

www.cvjmmkv.wordpress.com
Friedberger Landstraße 80
60316 Frankfurt am Main

**Evangelisches Jugendwerk
Frankfurt e.V. (EJW)**

www.ejw.de
Eschersheimer Landstraße 565
60431 Frankfurt

**Evangelische Akademie
in Hessen und Nassau e.V.
(gemeinsam mit der EKHN)**

Evangelische Akademie Frankfurt
www.evangelische-akademie.de
Römerberg 9
60311 Frankfurt am Main

**Integrative Schule Frankfurt
gGmbH (gemeinsam mit der
Evangelischen Französisch-
reformierten Gemeinde)**

www.integrative-schule-frankfurt.de
Platenstraße 75
60431 Frankfurt am Main

Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich für den Inhalt:

Evangelischer Regionalverband
Frankfurt und Offenbach
Fachbereich I: Beratung, Bildung, Jugend
Manfred Oschkinat
Rechneigrabenstraße 10
60311 Frankfurt am Main
fachbereichsbuero@frankfurt-evangelisch.de
www.frankfurt-evangelisch.de

Redaktion, Konzeption:

Torsten Link, Elisa Naderi

Texte:

Elisa Naderi, Yagmur Mengilli, Yvonne Opaterny,
Torsten Link

Gestaltung:

2thepoint.heusenstamm@gmail.com
0163 6733085

Druck:

Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH

Bildnachweis:

Mathis Eckert S. 22; Emma Garcia: S. 18; Peter Habermehl:
S. 14 (u. li.); Eva Hagen: S. 12; Tamara Jung-König: S. 2;
Johannes Löschner: S. 14 (u. li.); Rolf Oeser: S. 6, 9, 16, 19,
U1 (o. re., u. li.); Elisa Naderi: S. 10; Evangelische Familienbil-
dung Frankfurt und Offenbach: S. 11, 13, 14 (o. li.), 15 (o. re.),
15 (o. re.), 15 (u. re.), U3, U4 (o. li.); Evangelisches Frauen-
begegnungszentrum: S. 12, 14 (o. li.); Evangelische Jugend
Offenbach-Bieber: 23 (Mitte), 23 (o.); sankt peter: S. 21, 23
(u. re.), U4 (u. li.); Natali Testart: S. 17; Christian Wegerle:
S. 14 (u. li.); Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in
Frankfurt am Main e.V.: S. 32 (u. l.), 33 (u. l.) U2; Goy Le: S. 4,
27–31, 32 (o. l., o. r.), 33 (o. r.), 34–47, U1 (o. l., u. r.), U4 (o. l.,
u. r.); Torsten Link: S. 26; Yagmur Mengilli: S. 33 (u. r.); Rolf
Oeser: S. 32 (u. r.); Petra Welzel: S. 33 (o. l.)

Eine Greifvogelschau im Rahmen des Sommerfestivals am Bügel bot Kindern und ihren Familien Abwechslung vom Corona-Alltag



www.frankfurt-evangelisch.de
www.jugendsozialarbeit-evangelisch.de

